

willyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

MEISTER UND MASTER

VON HANDWERK / BAU
BIS STUDIUM



Perspektiven im Handel. Du mittendrin.

Möchtest auch Du Teil der ALDI Erfolgsgeschichte werden?
Dann bist Du bei uns genau richtig mit einer

Ausbildung zum Verkäufer (m/w/d) oder Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

Du bringst jede Menge Motivation mit und:

- bist offen und freundlich
- hast gern mit Menschen zu tun
- liebst Lebensmittel und Konsumgüter
- packst gern mit an
- kannst rechnen
- bist am liebsten mittendrin.

Wir als Nr. 1 im Discount haben Dir jede Menge zu bieten:

- abwechslungsreiche Ausbildung
- umfassendes Seminarangebot
- Top-Branchengehalt:

1. Ausbildungsjahr	950 €	brutto
2. Ausbildungsjahr	1.050 €	brutto
3. Ausbildungsjahr	1.200 €	brutto
- übertarifliche Zusatzleistungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- Vergünstigte Konditionen für Fitnessstudios
- sicheren Arbeitsplatz
- leistungsstarkes und angenehmes Arbeitsumfeld mitten in einem Team, das sich auf Dich freut!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung online oder unter
ALDI GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Österholzstraße 12, 99428 Grammetal

aldi-nord.de/karriere





**Fachhochschule Erfurt -
Wo Studieren
praktisch ist!**

**praxisnahe
Wissensvermittlung**

**persönliche
Kontakte**

**kleine
Studiengruppen**

**Bestnoten in
Hochschulrankings**

**kurze Wege innerhalb
der Hochschulstadt
Erfurt**

**gute
Berufsaussichten**

**moderne
Ausstattung**

**direkt im „grünen“
Herzen Deutschlands**

**internationale
Kontakte**

Studieren



Unsere Bachelorstudiengänge:

Angewandte Informatik | Architektur |
Bauingenieurwesen | Bildung und Erziehung
von Kindern | Business Administration |
Eisenbahnwesen | Forstwirtschaft und
Ökosystemmanagement | Gartenbau |
Gebäude- und Energietechnik | Landschafts-
architektur | Pädagogik der Kindheit |
Soziale Arbeit | Stadt- und Raumplanung
Fundamente | Verkehr, Transport und
Logistik

Unsere Masterstudiengänge:

Angewandte Informatik | Architektur |
Bauingenieurwesen | Beratung und Inter-
vention | Business Management | Erneuer-
bare Energien Management | Europäische
Bahnsysteme | Finance and Accounting |
Gebäude- und Energietechnik | Inter-
nationale Soziale Arbeit | Konservierung
und Restaurierung | Landschaftsarchitektur
| Management von Forstbetrieben | Mate-
rialfluss und Logistik | Pflanzenforschungs-
management | Stadt- und Raumplanung
Positionen | Verkehr und Transport

Die **Fachhochschule Erfurt** verbindet wissenschaftliche Ausbildung mit praxisorientierten Anwendungen. Die **familiäre Hochschule** mit rund 4.100 Studierenden fördert den intensiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden. Zahlreiche Kontakte zu Unternehmen und Einrichtungen bieten den Studierenden darüber hinaus einen engen **Praxisbezug** und gewährleisten nach Abschluss des Studiums einen schnellen Berufsstart.

Das Studium ist effektiv, strukturiert, abwechslungsreich und wird durch zahlreiche Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs ergänzt.

In **sechs Fakultäten** mit 13 verschiedenen Fachrichtungen bietet die Fachhochschule Erfurt mehr als 30 Bachelor- und Masterstudiengänge an. Das breite und **interdisziplinäre Fächerspektrum** erstreckt sich über die Bereiche Mensch, Natur, Raum und Technik.

**AB
IN
DEN
HÖRSAAL!**

www.fh-erfurt.de

www.ab-in-den-hoersaal.de

Hand oder Kopf?



Manuela Müller,
Redaktion

Mit „Hand UND Kopf“ muss es heißen. Das eine kann schließlich nicht ohne das andere – auch wenn die Gewichtung durchaus unterschiedlich ist. Während die einen eher Kopfmenschen sind, sehen sich andere als Praktiker. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Berufswahl.

Wer schon immer gern mit den Händen gearbeitet hat, der ist sicher im Handwerk richtig. Die Dichter und Denker zieht es eher zum Hochschulstudium. Soweit, so klar. Oder? Nun ja, die Übergänge sind fließend. Auch im Handwerk braucht man Köpfchen, auch beim Studium schadet praktische Erfahrung nicht und spätestens im Berufsalltag angekommen ist eben beides wichtig. Auch hier sollte man also nicht zu einseitig denken.

Es ist also auch kein Zufall, dass das duale Studium immer gefragter wird – als Verbindung von Theorie und Praxis. Zumal sich gerade hier immer neue Möglichkeiten ergeben. Das Erfurter Modell zum Beispiel. Bei dem man nicht nur mit starkem Praxisbezug studiert, sondern durch die Kombination von Berufsausbildung und Hochschulstudium tatsächlich auch zwei Abschlüsse bekommt. Ein zeitsparendes Angebot – aber durch den straffen Zeitplan auch eher was für sehr Ambitionierte.

Wer ein ähnliches Zwei-Abschlüsse-Ziel verfolgt, aber mehr Zeit möchte, kann natürlich auch den klassischen Weg nehmen und erstmal „nur“ die duale Berufsausbildung machen und dann ein Studium anschließen. Das geht mit dem Berufsabschluss immer öfter auch ohne Abitur. Und schließlich gibt's auch noch andere Wege. Techniker oder Meister zum Beispiel. Und vielleicht bieten sich auch noch ganz andere Möglichkeiten, Spezialisierungen, wie Desinfektor und Brotsommelier zum Beispiel.

Noch nie davon gehört? Dann ab ins Heft.

Dein WiYou.de-Team

Aus dem Inhalt



- 06 BERUFE IM HANDWERK
- 08 Tischler
- 11 Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik
- 16 Tiefbauer
- 22 Dachdecker
- 25 Lexikon
- 26 Bauzeichner



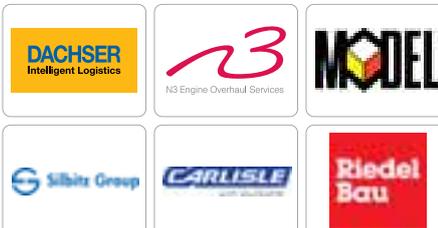
- 28 DUALES STUDIUM
- 29 Duales Studium BWL
- 30 Duales Studium Handwerk



- 32 STUDIUM
- 34 Studienabschlüsse
- 35 Hochschularten
- 36 Landschaftsarchitektur
- 37 Geotechnik
- 42 HealthTech
- 43 Optometrie
- 27 Rechtsgeschichte
- 46 WiYou.Denksport

WiYou-Patenschaften

Thüringer Unternehmen zeigen Flagge!





Hier schaffst du was

Wenn man die fragt, die im Handwerk tätig sind, – und zwar ganz egal in welchem Bereich – was sie an ihrer Arbeit am meisten schätzen, bekommt man vor allem eine Antwort: "Ich schaffe mit meinen Händen etwas."

Etwas, das es vorher nicht gab. Etwas, das man sehen, anfassen oder sogar essen kann. Die Bäcker zum Beispiel erschaffen aus vermeintlich unscheinbaren Rohstoffen, wie Mehl und Wasser und einer Prise Salz, herrlich duftende Nahrungsmittel. Und das nicht nur, weil sie wissen, wie sie ihre Hände richtig einsetzen, sondern auch, weil sie wissen, welche Rohstoffe sie brauchen und wie diese verarbeitet werden: Weizen oder Roggen? Type 405 oder 1050? Wieviel Wasser? Wieviel Salz ist zu viel? Wie lange kneten? Wie lange ruhen lassen? Wie in die richtige Form bringen? Bei welcher Temperatur wie lange backen? Ja, im Handwerk steckt jede Menge Fachwissen. Natürlich nicht nur beim Bäcker. Wenn der Maurer nicht weiß, wie er ein Haus so baut, dass die Wände nicht nur gerade, sondern auch stabil sind, oder der Zimmerer das mit den Traglasten nicht so ernst nimmt, sich der Elektroniker nicht um Stromstärken scheert, dann ist es nicht nur schade um Material und Arbeit, sondern auch gefährlich. Ein Handwerker trägt eben auch Verantwortung.

Apropos tragen: Je nach Beruf hat ein Handwerker natürlich das eine oder andere zu tragen. Dass es sich um – teilweise sogar schwere – körperliche Arbeit handelt, ist kein Klischee. Zwar gibt es auch im Handwerk heute schon viele Hilfsmittel, Hub- und Lastgeräte beispielsweise, auch sind Materialien leichter oder in kleineren Mengen verpackt, aber gerade im Bau ist immer noch eine gewisse Portion Kraft gefragt. Zumindest, wenn man richtig mit anpacken möchte. Überdies: Auch das Teigkneten in der Backstube oder das lange Stehen im Friseursalon sind nicht zu unterschätzen. Aber neben denen, die gern am Schreibtisch sitzen, gibt es eben auch die, die genau das wollen: sich bewegen und körperlich arbeiten.

Und schließlich ist da auch noch die Abwechslung. Immer wieder neue Kunden, neue Baustellen, neue Werke, neue Aufgaben – ein Handwerkerleben wird nicht langweilig. Zumal man sich je nach persönlicher Neigung auch auf die kreativeren Bereiche einlassen kann – als Goldschmied oder Maskenbildner zum Beispiel.

So unterschiedlich wie die Handwerksberufe sind, so unterschiedlich sind auch die Voraussetzungen. Heißt, hier kann jeder das Passende für sich finden. Auch, wenn es für die Zukunft noch ein bisschen mehr sein darf: Techniker, Meister, anschließendes oder begleitendes Studium, Selbstständigkeit – auch in Sachen Karriere kann man im Handwerk einiges schaffen. (mü) ■

Wo gehobelt wird

Da ist ein Tischler am Werk. Und das nicht nur dort, wo die fleißigen Handwerker Tische, Schränke oder Türen herstellen, sondern zum Beispiel auch am Theater Erfurt. Hier absolviert der 18-jährige Max seine Ausbildung zum Tischler und baut statt echter Einrichtungsgegenstände die Bühnendekoration. Seine Herausforderung dabei: Es ist nicht echt, muss aber echt aussehen.

Tischler fertigen Einrichtungsgegenstände, Fenster, Türen sowie Wand- und Bodenverkleidungen an. Sie gehen auf Kundenwünsche und -vorgaben ein und stellen Maß- beziehungsweise Einzelstücke her.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Außer handwerklichem Geschick braucht ein Tischler vor allem ein sehr gutes räumliches Vorstellungsvermögen. Körperliche Fitness schadet zudem nicht.

Chancen: Weiterbildungen zum Techniker oder Meister, weiterführende Lehrgänge oder mit entsprechender Qualifikation auch ein anschließendes Studium sind möglich.

Tischler
(m/w/d)



Max hat schon früher gern mit Holz gearbeitet und sich für sein Schülerpraktikum vorgenommen, in den Beruf Tischler reinzuschnuppern. „Ich habe dann gesehen, dass es das auch beim Theater gibt. Das fand ich spannend und hab mich beworben. Das Praktikum hat mir dann so gut gefallen, dass ich mich für die Ausbildung hier entschied.“

Vor gut zwei Jahren gings dann los. Ganz klassisch erstmal mit dem Zurechtschneiden von Brettern und dem Hobeln von Flächen und Kanten. So bekommt man ein Gefühl für das Material und die Technik. Wobei Technik hier nicht heißt, dass man gleich an die großen Maschinen darf. Erstmal wird alles per Hand geübt – mit Hobel, Hammer und Stecheisen. An die Säge darf man erst, wenn man die entsprechenden Lehrgänge, die in der überbetrieblichen Ausbildung stattfinden, absolviert hat. „Da gibt es schon einiges zu beachten, nicht nur bei den Maschinen, sondern auch dabei, wie sich das Material verhält.“ Wichtig sei, wirklich immer bei der Sache zu sein und auf seine Finger aufzupassen.

Tischler kümmern sich um alles, was in einem Haus aus Holz ist, wie Möbel, Fenster, Türen, Treppen, Wandverkleidungen und Böden. „Bei uns hier im Theater ist das allerdings etwas anders – wir bauen die Bühnenbilder. Da sind zwar auch mal Türen und Schränke dabei, aber als Attrappen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, weil dann ein Schrank zum Beispiel ganz irrealer Maße hat und ein Schubkasten mehrere Meter lang ist.“ Trotzdem lernt Max auch das „normale“ Tischlern. „Ich habe schon ein Telefonschränkchen gebaut und

momentan arbeite ich an einem Koffer. Wichtig ist, dass man versteht, wie alles aufgebaut ist und zusammenhängt. Deshalb braucht man neben handwerklichem Geschick vor allem räumliches Vorstellungsvermögen. Ich muss den fertigen Schrank schon sehen können, bevor ich anfangen zu bauen.“

Max baut streng nach Plan. Den zu lesen und auch selbst zu erstellen, das lernt er in der Berufsschule. Dort geht es natürlich auch um das Holz und die Holzverarbeitung. Und letztere ist in der Praxis, gerade wenn viel gesägt wird, natürlich etwas lauter. „Durch den Hörschutz ist das aber kein Problem, genauso wie der Staub, der manchmal entsteht. Es ist eben Handwerk und kein Bürojob.“ Und auch, wenn Max nicht allein in der Werkstatt steht, sei es schon eine Arbeit, bei der man viel für sich beschäftigt ist. „Ich bekomme einen Plan und nach dem erstelle ich dann das Werkstück. Natürlich kann ich aber den Ausbilder fragen, wenn ich Hilfe brauche, und bei größeren Sachen arbeitet man auch mal zu zweit.“

Am meisten Spaß macht es Max zu sehen, wie nach und nach das Werkstück, das anfangs nur auf dem Papier existiert, entsteht. „Wenn wir Tischler dann fertig sind, bekommen die Bühnenbilder noch die Farbe. Dann werden sie auf der Bühne aufgebaut und spätestens bei der Premiere ist man dann richtig stolz auf seine Arbeit.“ Und die macht Max immer noch so viel Spaß, dass er sich für seine Freizeit nun auch zuhause eine richtige Werkstatt eingerichtet hat. (mü) ■

#EINFACHMACHEN

Niemand ist
PERFEKT, aber als
TISCHLER
ist man verdammt
nah dran!

Tischlerei & mehr
HANTSCHSEL
www.tischlerei-hantschel.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NERVEN

ttm-ttl.de

Foto: © contrastwerkstatt - fotolia.de

**GESTALTE DEINE
ZUKUNFT**

WERDE AZUBI BEI TTM

Raumausstatter/-in

Bodenleger/-in

**Kauffrau/-mann
im Einzelhandel**

WAS WIR DIR BIETEN:

- familiäre Atmosphäre
- flache Hierarchie
- krisensicherer Arbeitsplatz
- betriebliche Altersvorsorge
- Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- Fort- & Weiterbildungen

Mehr
Infos zur Ausbildung
www.ttm-ttl.de

**GLEICH LOSLEGEN
& BEWERBEN!**

Sende uns einfach deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Post an:
TTM-Zentrale, z. Hd. Herr Kay Huppertsberg, Am Bahnhof 26, 98529 Suhl.
Oder als PDF-Datei per E-Mail an: bewerbung_suhl@ttl-ttm.de

Die Zukunft gebacken kriegen

Ein Arbeitsplatz, bei dem man die ganze Zeit den Duft von frisch gebackenem Brot in der Nase hat? Gibt's! Beim Backhaus Nahrstedt in der Backstube in Meiningen. Und genau hier macht der 20-jährige Azmuddin seine Ausbildung zum Bäcker. Er ist inzwischen im dritten Lehrjahr und freut sich noch immer, wenn er in die Backstube kommt, über den Brotgeruch: „Davon bekomme ich einfach nicht genug!“

Deine Ausbildung im Backhaus Nahrstedt

Dauer:

3 Jahre

Voraussetzungen:

Interesse am Handwerk und dem Umgang mit natürlichen Rohstoffen, mindestens Hauptschulabschluss, mathematisches und gutes technisches Verständnis

Backhaus Nahrstedt bietet:

umfassende Ausbildung in einem Handwerksberuf, individuelle Betreuung während der Ausbildung, überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung, 52 Prozent Mitarbeiterabbatt, Übernahme nach erfolgreicher Gesellenprüfung, Weiterqualifizierungsmöglichkeiten



Azmuddin hat früher schon gern gebacken und auch bereits als Aushilfe bei einem Bäcker gearbeitet. „Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich das richtig als Beruf lernen wollte. Ich habe mich beim Backhaus Nahrstedt beworben, weil es hier in der Region einen guten Ruf als Arbeitgeber hat. Bäcker ist schon ein spezieller Job mit speziellen Herausforderungen. Da hängt viel vom Unternehmen ab – zum Beispiel die Arbeitszeiten. Ich arbeite ganz gern nachts, aber wer möchte, kann sich bei uns auch mehr in der Tagschicht einsetzen lassen, Azubis fangen immer erst mal um sieben Uhr an. Außerdem steht niemand allein in der Backstube, man hat viele tolle Kollegen, die einem auch Tipps geben. Zusätzlich übt unser Ausbilder, der Bäckermeister und Konditormeister ist, mit uns Azubis in der Lehrwerkstatt. Hier arbeiten wir gemeinsam an der Verfeinerung der Techniken und bereiten uns ganz gezielt auf die Prüfungen vor.“

Die Arbeit eines Bäckers umfasst nämlich viel mehr als Brot und Brötchen backen. „Auch wenn das hier bei uns die grundlegenden Dinge sind, lerne ich eine große Bandbreite des Handwerks kennen. Neben der Grobbäckerei, wo eben Brot, Brötchen und etwa Baguettes hergestellt werden, erhalte ich auch Einblicke in die Feinbackstube und die hauseigene Konditorei. Bäcker-Azubis lernen hier auch, wie süße Backwaren aus Blätter-, Hefe-, oder Plunderteig, einfache Cremetorten, Desserts und Backwarensnacks entstehen.“ Die Hauptaufgaben eines Bäckers sind Teigherstellung, Formgebung und Veredelung. „Wir haben zwar auch Maschinen, die die Arbeit erleichtern, trotzdem muss ein Bäcker sein Handwerk auch mit der Hand von Grund auf beherrschen.“

Während der Ausbildung durchläuft Azmuddin die verschiedenen Backbereiche. „Ich durfte von Anfang an richtig mitmachen. Die Arbeit hier ist schon was anderes, als den ganzen Tag in der Schule zu sitzen, aber das ist eine der Sachen, die mir an dem Beruf so gefallen: Ich bin immer in Bewegung. Das andere ist, dass ich wirklich was mit meinen Händen herstelle. Es ist toll, wenn ich sehe, wie aus ganz einfachen Rohstoffen, wie Mehl und Wasser, ein Brot entsteht, das nicht nur toll riecht, sondern auch genauso gut schmeckt.“ Man solle nur nicht unterschätzen, dass man auch als Bäcker eine Menge wissen müsse. „Mehl ist nicht gleich Mehl und Teig nicht gleich Teig. Wichtiger als auswendig lernen ist das Verständnis für die Prozesse. Mit Interesse ist das aber gut zu meistern.“

Apropos Meistern. Wer seine Ausbildung beim Backhaus Nahrstedt erfolgreich abgeschlossen hat, dem stehen viele Karrieremöglichkeiten offen: Neben Bäckermeister auch die Weiterbildung zum Betriebswirt, Schichtleiter, Teigmacher und sogar die Sonderqualifikation zum Brotsommelier. Azmuddin steht kurz vor der Gesellenprüfung. Im Anschluss wird er vom Backhaus Nahrstedt übernommen. „Ich fühle mich hier immer noch sehr wohl und freue mich, weiter hier zu arbeiten.“ (mü)

Kontakt

Telefon: 03693 9421-0 . E-Mail: bewerbung@nahrstedt.de

www.nahrstedt.de/ausbildung

Schnuppertage und Praktika sind nach Rücksprache jederzeit möglich!

Energiegeladen

Von Licht über Wärme bis hin zum Anschluss ans World Wide Web – ein Haus ohne Energie ist heutzutage undenkbar. Damit der Strom aber auch genau dort ankommt, wo er gebraucht wird, sind Experten wie Noah (18) gefragt. Er lernt bei der Firma manes die electro gmbh in Erfurt Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Warum er sich für diese Ausbildung entschieden hat? „Ich war früher nicht wirklich handwerklich begabt, aber ich wollte etwas lernen, was ich noch nicht kann. Und es sollte etwas Handfestes sein. Dazu ist der Bereich Energie- und Gebäudetechnik einer, mit dem man auch privat immer zu tun hat. Jeder hat Strom zuhause.“



**Elektroniker
für Energie-
und Gebäude-
technik
(m/w/d)**

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik planen elektrotechnische Anlagen von Gebäuden sowie deren Energieversorgung und Infrastruktur, installieren sie, nehmen sie in Betrieb und warten sie.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen:

Verständnis für Mathe, Technik und Physik sowie handwerkliches Geschick sind wichtig, außerdem sollten Elektroniker eine ruhige Hand haben und auch bei filigraneren Aufgaben nicht die Geduld verlieren. Da sie den ganzen Tag auf den Beinen sind, ist zudem körperliche Fitness hilfreich.

Chancen:

Wer sich weiterqualifizieren möchte, kann die Techniker- oder Meisterschule absolvieren. Auch ein Studium, etwa im Bereich Elektrotechnik, bietet sich an.

Die Hauptaufgabe der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ist das Installieren elektrotechnischer Geräte und Anlagen, also die Energieversorgung – in Noahs Fall vorwiegend in Wohnhäusern. Das heißt zum Beispiel Kabel ziehen, Lampen, Steckdosen und Klingeln einbauen, Fußbodenheizungen und Sicherungskästen einrichten – und auch der Anschluss ans Internet gehört dazu. Damit die Kabel nicht überall zu sehen sind, passiert das alles am besten, bevor ein Haus fertig gebaut ist. Deshalb sind Noah und seine Kollegen überwiegend auf Baustellen im Einsatz. Und zwar in jeder Bauphase. Sie sind gleich am Anfang da und sorgen dafür, dass der Baustrom fließt, den die anderen Gewerke für ihre Arbeit brauchen, kommen zwischendurch immer wieder, bevor Decken eingezogen oder Wände verputzt werden, und sind schließlich auch die, die auf der Baustelle das Licht wieder ausmachen – nachdem sie alles angeschlossen, ein letztes Mal kontrolliert und in Betrieb genommen haben. Ein anderer Arbeitsbereich sind Sicherheitsüberprüfungen in öffentlichen Gebäuden. „Das ist eine Art TÜV für Elektrogeräte, wenn wir zum Beispiel in einem Schnellrestaurant die Geräte wie Wasserkocher, Geschirrspüler und Herd überprüfen.“

Bei der Arbeit ist handwerkliches Geschick gefragt. Man solle schon wissen, wie man einen Hammer hält, findet Noah. Er selbst konnte es vorher nicht. „Aber ich bin da gut reingekommen.“ Auf den Baustellen arbeiten die Elektroniker zwar auch mal mit Flex und Fräse, wenn beispielsweise Schlitz für Kabel in Wände gefräst werden müssen. Ihre wichtigsten Arbeitsmittel sind aber Schraubendreher und Phasenprüfer. „Strom ist schließlich nicht ungefährlich.“

Ich habe am Anfang selbst schon einmal ein Kabel vertauscht – sowas kann schlimme Folgen haben. Während der Ausbildung hat man deshalb immer einen Meister in der Nähe, der kontrolliert, ob alles in Ordnung ist.“

Noah muss aber nicht nur konzentriert arbeiten, sondern auch kreativ im Finden von Lösungen sein. „Ich habe zum Beispiel einen Plan, der zeigt, wo Steckdosen hinkommen und wo der Strom herkommt. Den effizientesten Weg dazwischen muss ich selbst finden – und oft geht das nicht so, wie man das vor hat. Jede Baustelle hält ihre eigenen, neuen Herausforderungen bereit. Das ist einfach kein stupides Abarbeiten. Gerade das gefällt mir besonders.“

Die Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik dauert dreieinhalb Jahre und beinhaltet neben der Praxis zusätzlich überbetriebliche Lehrgänge sowie den Unterricht in der Berufsschule. „In der Theorie kommt es vor allem auf Mathe und Physik an. Da sollte man schon aufpassen, vor allem, wenn es um das Berechnen der Stromstärken geht. Das ist für die Praxis sehr wichtig.“

Noah ist zwar erst im ersten Lehrjahr, sich aber trotzdem schon sicher, den richtigen Beruf für sich gefunden zu haben. „Mir macht einfach alles Spaß. Und ich habe sogar nach Feierabend etwas davon. Früher habe ich meine Kopfhörer nach einem Kabelbruch weggeworfen. Heute kann ich sie reparieren – ebenso wie eine Lampe vernünftig anschließen oder eine Steckdose anschrauben.“ (mü) ■



Alltagshelden gesucht!

Wir sind ein starkes Dienstleistungsunternehmen in der Gesundheitsbranche und Spezialist bei der Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln.

Ab 01.09.2020 suchen wir unsere AZUBI-Alltagshelden!

- Orthopädietechnik-Mechaniker
- Orthopädieschuhmacher
- Fachkraft für Lederverarbeitung
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann für Büromanagement
- Kaufmann im Einzelhandel

Was bekommst du bei uns?

- * immer pünktlich deine starke Ausbildungsvergütung
- * eine spannende Kennenlernphase in unserer „Azubiwoche“
- * eine 5-Tage-Woche mit geregelten Arbeitszeiten
- * kostenlose Arbeitskleidung sowie alle benötigten Arbeitsmittel
- * Arbeitgeberzuschuss für VWL & freiwillige betriebliche Altersvorsorge
- * 24 Arbeitstage Urlaub im Jahr
- * 100% Zuschuss für deine Schulbücher
- * 200 EUR Gesundheitsbonus jährlich
- * 44 EUR monatliche Gesundheitsprämie

Sende uns deine Unterlagen zu oder klick`rein:

REHA aktiv 2000 GmbH
Personalabteilung
Drackendorf-Center 2
07751 Jena

Bewerbung@reha-aktiv2000.de



www.reha-aktiv2000.de



PS: Bei uns wirst du eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildungszeit haben!

Demokratieprojekte an Thüringer Schulen

70 Schülerprojekte werden vom Thüringer Bildungsminister Helmut Holter für kreative Demokratieprojekte ausgezeichnet.

„Immer mehr Schülerinnen und Schüler tragen mit ihren Projekten zur Stärkung demokratischer Prozesse an ihren Schulen bei. So nahmen an der diesjährigen Lernwerkstatt 70 Demokratieprojekte aus Thüringer Schulen teil. Das ist ein Plus von über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr“, so der Minister.

Das Thema, dass die Schüler des Erfurter Gymnasiums „Edith Stein“ wählten, war und ist aktuell: „Reichsbürger“ bedrohen unsere Demokratie. Die Fakten und Ergebnisse der Seminarfacharbeit der Zwölfklässler waren überzeugend und fanden große Zustimmung im Erfurter Gymnasium und darüber hinaus. Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales publizierte diese Seminarfacharbeit unter dem Titel „Reichsbürger in Deutschland – Gefährliche Blindgänger?“

Mit dieser Veröffentlichung sollen vor allem Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden. Mithilfe der Broschüre kann z.B. der Unterricht ergänzt werden. Es können aber auch weitere Schulprojekte daraus erwachsen. Die Verfasserinnen und Verfasser dieser Seminarfacharbeit sagen, worum es ihnen geht: „Wir möchten weiterhin einen kritischen gesellschaftlichen Umgang mit dieser Problematik fördern und auf die in der Publikation enthaltenen Lösungsansätze aufmerksam machen.“ (em) ■

Technik + Marketing = Servicefachkraft für Dialogmarketing (w/m/d)!



Die klügsten Köpfe arbeiten bei uns!

Bewerbung an:
karriere@modis.de

ito.modis.de



Anzeige

Vom Faltblatt bis zum Prospekt

Wenn du die bunten Werbeprospekte aus dem Briefkasten holst, fragst du dich dann manchmal auch, wer die eigentlich druckt? Mir jedenfalls ging es so. Ich bin Luisa, 19 Jahre, und weiß nach meinem Praktikum bei Gotha Druck nun nicht nur, wie die Farbe aufs Papier kommt, sondern habe hier auch gleich noch meinen Traumberuf Medientechnologie Druck und die passende Ausbildungsstelle gefunden.



Luisa, was genau machst du als Medientechnologin Druck? Ich richte die Druckmaschinen ein, steuere und überwache den Druckprozess für die Produktion von Zeitungen und Prospekten.

Was gefällt dir an dieser Arbeit besonders? Die Mischung: Ich bin hier Teil eines Teams, konnte aber durch das eigenständige Arbeiten auch schnell schon selbst Verantwortung übernehmen.

Was sollte man für diesen Beruf mitbringen? In Mathematik sollte man gut sein. Außerdem hat mir mein technisches Verständnis geholfen, die Dinge schneller zu verstehen.

Wie lange dauert die Ausbildung? 3 Jahre. Es steht schon fest, dass ich nach meinem Abschluss von meiner Firma als Facharbeiterin übernommen werde.

Was verdienst du während der Ausbildung? Im 1. Jahr verdiene ich 1.000 Euro pro Monat. Dazu gibt es noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co.KG mit Sitz in Drei Gleichen (Nähe Gotha) ist eine führende Rollenoffsetdruckerei. Mit über 250 Mitarbeitern und 25 Auszubildenden sind wir Hersteller von Druckprodukten. Seit Jahren arbeiten wir unter verschiedenen Umweltstandards wie dem „Blauen Engel“ und betreiben ein eigenes Kraftwerk für Strom und Wärme.

Für 2020 bilden wir aus:

- Medientechnologie Druck (m/w/d)
- Medientechnologie Druckweiterverarbeitung (m/w/d)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)

GOTHADRUCK

Wir freuen uns auf eure Bewerbung:

GD Gotha Druck GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 3 | 99869 Drei Gleichen

cheym@gothadruck.de | www.gothadruck.de

Reine Zukunft

Wie wichtig die Arbeit der Gebäudereiniger ist, das wird einem meist erst bewusst, wenn sie nicht mehr gemacht wird. Das sagt auch Max, er ist gelernter Gebäudereiniger, arbeitet im Familienbetrieb Altenburger Dienstleistung und Service GmbH und macht gerade seinen Meister.

„Viele schätzen diesen Beruf nicht richtig. Sie wissen aber auch gar nicht, was da alles dahintersteckt. Gebäudereinigung ist ein richtiges Handwerk. Es ist wichtig für die Gesellschaft, bringt Spaß und bietet wahnsinnig viele Möglichkeiten.“

Gebäudereiniger führen Reinigungsarbeiten in Räumen aller Art durch, reinigen und konservieren Fassaden, säubern Verkehrsmittel, pflegen Außenanlagen und sind in Denkmalpflege, Desinfektion und Schädlingsbekämpfung tätig.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Motivation und Spaß an der Arbeit sind das A und O. Dazu sind körperliche Fitness, Sorgfalt, Umsicht und selbstständiges Arbeiten wichtig.

Chancen: Weiterbildungen zum Desinfektor, Objektleiter und in der Schädlingsbekämpfung sind möglich. Ebenso ist eine Weiterbildung zum Meister oder ein Studium in den Richtungen Lebensmittel und Ernährung, Hygiene und Facility Management möglich.

**Gebäude-
reiniger**
(m/w/d)



Max wurde der Beruf Gebäudereiniger in die Wiege gelegt, einen kleinen Umweg nahm er dennoch. „Ich wollte nach dem Abi studieren. Ich habe aber schnell gemerkt, dass das nicht das Richtige ist und bin dann schließlich doch in den Familienbetrieb eingestiegen. Und zwar als Azubi. Ich wollte das richtig machen und von der Pike auf lernen.“

Durch das Abi und viel praktische Erfahrung, die Max vorher schon sammeln konnte, durfte er dann gleich in das zweite Lehrjahr einsteigen. „Die theoretische Ausbildung ist zwar schon umfangreich, aber wirklich nicht allzu schwer, vor allem wenn man motiviert ist. Man lernt, dass Saubermachen zuhause und professionelle Reinigung zwei völlig unterschiedliche Dinge sind. Es gibt verschiedenste Verschmutzungen und Untergründe und entsprechend viele unterschiedliche Reinigungsmittel und -techniken.“

In der Reinigung wird zwischen Unterhaltsreinigung, das sind zum Beispiel ganz klassisch Büros, und Sonder- und Glasreinigung unterschieden. Max und seine Kollegen kümmern sich unter anderem auch um Teppich- und Textilreinigung, Fassaden- und Baureinigung, um Grünanlagen, Winterdienst und Hausmeisterdienstleistungen. „Das bringt nicht nur jede Menge Abwechslung, sondern man sieht auch viel, wie einen Supermarkt vor der Eröffnung oder eine Brauerei von innen. Ich könnte mir nicht vorstellen, jeden Tag an derselben Maschine zu stehen oder am selben Schreibtisch zu sitzen.“ Außerdem hat Max viel mehr mit Menschen zu tun, als man meint: Es wird nämlich auch längst nicht nur nachts gearbeitet. „Die meisten Sonderreinigungen machen

wir ganz normal in der Tagschicht, wenn die anderen auch arbeiten, und wir haben immer mit den Kunden zu tun. Auch das finde ich sehr spannend.“ Man solle auch die Technik, mit der man als Gebäudereiniger arbeitet, nicht unterschätzen, findet Max. „In der Ausbildung lernt jeder noch das richtige Handwerk mit Fensterabzieher und Poliertuch, aber im Berufsalltag wird zunehmend mit Maschinen gearbeitet. Ob Wischroboter, Hochdruckreiniger oder Rasenmäher, das macht nicht nur die Arbeit leichter, sondern auch richtig Spaß.“

Ein toller Lohn für seine Arbeit sei das Gefühl, einen wichtigen Beitrag zu leisten. „Wir sorgen dafür, dass die Menschen sich wohlfühlen können. Auch wenn wir dafür mal spontan losmüssen. Letztes Jahr einen Tag vor Weihnachten ist in einem Kinderheim ein Feuerlöscher losgegangen. Da war nicht nur alles verschmutzt, sondern durch den giftigen Schaum auch kontaminiert. Wir sind mit allen Kollegen angerückt, damit die Kinder am nächsten Tag Weihnachten feiern konnten, und waren sehr stolz, als wir das geschafft hatten.“

Max hat schon während seiner Berufsausbildung mit der Meisterausbildung begonnen. „Man hat in diesem Beruf so viele Möglichkeiten, schnell weiter zu kommen – ob als Ausbilder, Objektleiter, Selbstständiger, in speziellen Bereichen wie im Krankenhaus, als staatlich geprüfter Desinfektor oder auch mit einem anschließenden Studium in Hygiene oder Ernährung. Selbst wer nicht das beste Schulzeugnis hat, kann sich hier was erarbeiten.“ (mü)



Ausbildungsbetriebe in Thüringen

Altenburger Dienstleistung & Service GmbH ALDUS
Johannisgraben 6
04600 Altenburg

Blitzblank Arnstadt GmbH
Rosenstr. 19-23
99310 Arnstadt

Gebäudereinigung Cott
Lassallestr. 5
99867 Gotha

Gebäudereinigung GmbH Dittmar & Schneider
Dornburger Str. 22
07743 Jena

Dorfner GmbH & Co.KG
Unterdorfstr. 18
07749 Jena

Glas- und Gebäudereinigung Fröhlich
Jenaer Str. 52
99510 Apolda

Füg Dienstleistungen GmbH
Bahnhofstr. 3
07366 Harra

Gebäude-Service Mundhaß GmbH
Zeitzer Str. 36
07552 Gera

Gebäudedienste Frank Pfab
Leibnizstraße 74
07548 Gera

Gebäudereinigung Bloss
Am Teich 15
07334 Unterwellenborn OT Goßwitz

Gebäudereinigung Fischer
Mühlhäuser Weg 6
99976 Rodeberg / Struth

Gebäudereinigung GmbH Lothar Buch
Wagenstedter Str. 7
99974 Mühlhausen

Gebäudereinigung Spiersch UG & Co. KG
Altenburger Str. 21
4626 Schmölln

Gegenbauer Services GmbH
Schwerborner Str. 1
99086 Erfurt

gepe-Gebäudedienste Peterhoff GmbH
Schubertstr. 18
98544 Zella-Mehlis

GIES Dienstleistungen GmbH
Magnus-Poser-Str. 11
07749 Jena

HECTAS Facility Services Stiftung & Co. KG
Schwerborner Str. 1
99086 Erfurt

Regiomed Service GmbH
Neustadter Str. 61
96515 Sonneberg

Jaschke, Franz
Albin-Wille-Str. 11
99752 Bleicherode

JOS Jenaer Objektmanagement & Servicegesellschaft mbH
Dammstraße 32
07749 Jena

Josifek Gebäudereinigung GmbH
Carl-Schleusing-Str. 5a
99610 Tunzenhausen

KK3 Dienstleistungsunternehmung Weimar GmbH
Erfurter Str. 86
99427 Weimar

Klaro-Fix Glas- und Gebäudereinigungs GmbH
Bonnroder Weg 1
99706 Sondershausen

Köhnke Dienstleistungen GmbH
Oberer Kapellenstieg 2c
98646 Hildburghausen

Neumann GmbH
Bohlenstraße 6
07318 Saalfeld

öko-system Gebäudereinigung GmbH
Josef-Rodenstock-Str. 2
37308 Heilbad Heiligenstadt

R u. P Dienstleistung OHG
Am Bahnhof 26a
04617 Treben/OT Trebanz

USEI Gebäudereinigung Rainer Seiffert
Mühlhölzchen 2
07927 Hirschberg

Serval Gebäudemanagement und Industrietechnik GmbH
Apoldaer Str. 2
99091 Erfurt

Spelters Gebäudereinigung GmbH
Schwanseestraße 86c
99423 Weimar

Universal-Reinigungsdienst GmbH
Friedhofstr. 1
36433 Leimbach

Johanniter-Dienste Sachsen-Anhalt/Thüringen GmbH
Schillerstr. 27
99096 Erfurt

Service Gesellschaft des Landkreises Nordhausen mbH
Alte Leipziger Str. 50
99734 Nordhausen

**Tief-
bauer**
(m/w/d)

Ab geht's – im Tiefbau

Während es beim Hochbau um das Planen und Errichten von Bauwerken und Gebäuden geht, die im Wesentlichen über dem Erdboden liegen, geht es im Tiefbau um die Dinge, die man in der Regel gar nicht sieht, weil sie eben in der Tiefe liegen. Oder versteckt in Wänden und Schächten. Die Tiefbauer sind die, die dafür sorgen, dass Häuser und Co. versorgt werden können – mit Wasser beispielsweise. Damit das zuhause aus dem Hahn gezapft werden kann, muss es erstmal irgendwie aus der Erde kommen, zum Haus geleitet und dann noch bis in Bad und Küche gebracht werden.



Brunnenbauer

Dafür bist als erstes du als Brunnenbauer dran. Als Bodenspezialist weißt du, wie man nach Grundwasser sucht und Probebohrungen durchführt. Bist du dabei auf Wasser gestoßen, stellst du die Bodenbeschaffenheit fest und wählst die dazu passenden Arbeitsgeräte aus.

Dann wird gebohrt und die Bohrungen werden zu Schächten ausgebaut. Schließlich installierst du die Förderungs- und Aufbereitungsanlagen. Natürlich hast du dabei immer ein Auge auf die Wasserqualität. Deine Arbeitsgeräte sind modernste technische Maschinen und Geräte, zum Beispiel computergesteuerte Bohranlagen – denn es kommt auf absolute Präzision an. Du legst nicht nur neue Brunnen an, sondern kümmerst dich auch um Instandhaltung und Wartung.

Als Brunnenbauer brauchst du neben technischem Verständnis und handwerklichem Geschick vor allem Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein. Deine Ausbildung dauert drei Jahre, wobei sich diese in zwei Jahre Tiefbau-facharbeiter und ein Jahr Brunnenbauer gliedern.

Als Tiefbauer karrieremäßig noch was draufbauen?

In allen drei Berufen sind unter anderem Aufstieg zum Vorarbeiter und Polier, Weiterbildung zum Techniker in Bautechnik, Prüfung zum Industriemeister und Studium im Bauingenieurwesen möglich.



Kanalbauer

Das Wasser ist entdeckt, der Brunnen gebaut, und nun? Muss das Wasser vom Brunnen zu den Stellen transportiert werden, an denen es gebraucht wird.

Früher musste man dafür mit dem Eimer zum Brunnen und das nasse Gut nachhause schleppen. Heute bist du als Kanalbauer gefragt. Du kümmerst dich um Bau und Instandhaltung der Wasserleitungen und -kanäle. Und zwar nicht nur, damit frisches Wasser zuhause ankommt. Auch das Abwassersystem fällt in dein Aufgabengebiet. Kanäle verlaufen in der Regel unterirdisch. Du hebst Gräben aus und sicherst sie, verlegst Rohre im Boden und verbindest sie genauso wie du Schachtbauten aus Fertigteilen, Mauerwerk und Beton erstellst. Natürlich nicht irgendwie, sondern anhand von Bauplänen. Du arbeitest mit Baufahrzeugen wie Bagger, Lastenkrane und Rüttelplatte und – da du beim Kanalbau immer auf das Gefälle achten musst – mit Vermessungsgeräten. Du bist viel an der frischen Luft, musst aber auch immer wieder unter der Erde arbeiten.

Neben handwerklichem Geschick und körperlicher Fitness kommt es bei deiner Arbeit vor allem auf Genauigkeit und Sorgfalt an, beim Trinkwasser und beim Abwasser müssen viele Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden. Auch als Kanalbauer dauert die Ausbildung drei Jahre und beginnt mit zwei Jahre Tiefbaufacharbeiter. Nach dem anschließenden dritten Jahr machst du die Prüfung zum Kanalbauer.

Rohrleitungsbauer

Der dritte im Tiefbau-Versorgungs-Bund bist du als Rohrleitungsbauer. Während sich der Kanalbau auf Wasser- und Abwasserkanäle beschränkt, hast du es mit Rohrleitungen aller Art zu tun, also auch mit Gasleitungen sowie Leitungen für verschiedene Flüssigkeiten und die Fernwärmeversorgung.

Du schachtest Gräben aus und sicherst sie. Du verlegst die Rohre, verbindest sie und dichtet sie so gut ab, dass sie auch hohem Druck standhalten. Wenn ein Normteil nicht passt, stellst du Einzelstücke wie Abzweigungen und Biegungen selbst in der Werkstatt her. Du baust Sperr- und Messvorrichtungen ein, schließt die Leitungen an Abnahmestellen wie Haushalte oder Industriebauten an und schließt die Rohrgräben. Außerdem übernimmst du Wartungs- und Reparaturarbeiten. Du achtest bei deiner Arbeit streng auf die Einhaltung der Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften und gehst genau nach den Bauplänen vor. Du arbeitest unter der Erde, über der Erde und in Gebäuden.

Ein Rohrleitungsbauer sollte handwerklich geschickt sein, eine gute Hand-Auge-Koordination sowie ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen haben, körperliche Fitness mitbringen und sorgfältig arbeiten. Wie bei deinen Kollegen aus dem Brunnen- und Kanalbau gehört zu deiner Ausbildung erst die zweijährige Lehre zum Tiefbaufacharbeiter, bevor du dich in einem weiteren Jahr zum Rohrleitungsbauer weiterqualifizieren kannst. (mü) ■

Riedel
Bau

#CAMPUS

Berufsausbildung und duales Studium
bei Riedel Bau in Erfurt:BEWIRB
DICH
JETZT
job@riedelbau.de

WILLKOMMEN IM TEAM

Berufsausbildung:

Beton- und Stahlbetonbauer

(m/w/d)

Duales Studium im Bauingenieurwesen:

Bachelor of Engineering (m/w/d)

an der Fachhochschule Erfurt



/Ausbildungbeiriedelbau/

Für Fragen vorab: Mark Bunge / Ausbildungsleiter,
Telefon 0361 21757-540. Mobil 0151 11318967Bewerbungen bitte als PDF-Datei per Email an: job@riedelbau.de
oder per Post an: Riedel Bauunternehmen GmbH & Co. KG,
Herman-Hollerith-Straße 5, 99099 ErfurtRiedel
BauAusbildung | Studium | Berufseinstieg bei Riedel Bau >>> www.riedel-campus.de >>> www.riedelbau.de

PRT
ENERGIETECHNIK
GmbH

Volles Rohr Ausbildung!

Jetzt bewerben!

Starte bei uns als **Rohrleitungsbauer/in** (w/d/m)**Was wir bieten:**

- zukunftsichere Arbeit und sehr gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen
- persönliche Hilfe und Förderung bei der Ausbildung
- persönliche Werkzeugausstattung
- hochwertige Arbeitskleidung

Was Du mitbringst:

- handwerkliche Begabung und Interesse im Umgang mit Maschinen und Technik
- mindestens erweiterter Hauptschulabschluss

Alle Informationen unter:
www.prt-energietechnik.deE-Mail: bewerbungen@prt-et.de
Tel: 03629 6684-0PRT Energietechnik GmbH
Salinenstraße 2, 99326 Stadtilm



Die Firma Reinhard Fleckert GmbH in Witzleben / im bildet aus.

Baugeräteführer + Tiefbaufacharbeiter

AUSBILDUNGSBETRIEB

Als Baugeräteführer oder Tiefbaufacharbeiter (Kanalbauer/ Rohrleitungsbauer/Straßenbauer) arbeitet ihr mit an technisch anspruchsvollen Projekten, vorwiegend auf unseren Maßnahmen in Thüringen.

BERUFSSCHULE

Eure Fachkenntnisse erhaltet ihr an berufsbildenden Schulen, z.B. der SBBS in Gera oder dem BBZ in Meiningen. Hier helfen wir Euch bei den Kosten, z.B. für Eure Unterbringung oder Fahrtkosten.

AUSBILDUNGSZENTRUM

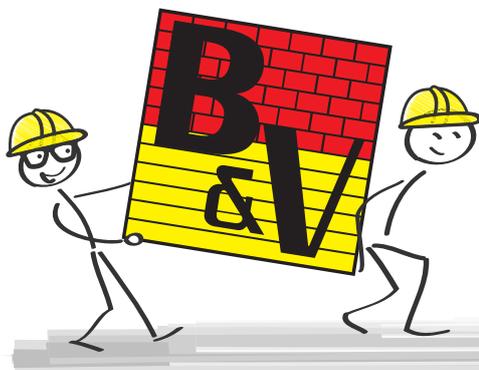
Praktische Übungen finden fokussiert in Ausbildungszentren der Berufsschulen statt - für Euch im BiW Erfurt und im AZ Walldorf bei Meiningen.

Weitere Infos: www.fleckert-bau.de

Bei Fragen: bewerbung@fleckert-bau.de

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung:

bewerbung@fleckert-bau.de



WIR SUCHEN DICH!

Werde Azubi oder Werksstudent bei der
B&V Unternehmensgruppe



Motiviert? Jung & Spaß an handwerklichen Tätigkeiten im Freien? Überdurchschnittliche Azubivergütung?

AUSZUBILDENDE:

- Beton-/Stahlbetonbauer
- Straßenbauer
- Rohrleitungsbau
- Baugeräteführer

DANN BEWIRB DICH JETZT!

WERKSSTUDENTEN:

- Bauingenieur
- Betriebswirt



Du findest uns unter - www.bv-apolda.de
oder in Apolda, Beim Weidige 21

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2019



Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) wertet jährlich die tariflichen Ausbildungsvergütungen zum Stand 1. Oktober aus. Im Jahr 2019 lagen diese im Gesamtdurchschnitt bei 939 Euro pro Monat.

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3,8 Prozent. Damit lag der Anstieg in etwa auf demselben Niveau wie 2018 (3,7 %). In Ostdeutschland fiel der Anstieg mit 5,1 Prozent stärker aus als in Westdeutschland mit 3,7 Prozent. Mit 941 Euro waren die durchschnittlichen tariflichen Vergütungen in Westdeutschland rund 4,0 Prozent höher als in Ostdeutschland mit 905 Euro. Das ost- und westdeutsche Tarifniveau hat sich somit weiter angenähert, im Jahr 2018 wurden in Ostdeutschland erst 95 Prozent der westdeutschen Vergütungshöhe erreicht. (em) ■

Perspektive in deiner Region!

wegra-anlagenbau.de
98630 Römhild

Talente gesucht!

**Doofe
Ausbildung
gibt's
woanders!**

Wir bilden aus:

- Metallbauer/in
- Elektroniker/in
- Anlagenmechaniker/in SHK
- Mechatroniker/in für Kältetechnik
- Kauffrau/mann für Büromanagement

BOCK AUF BETON?

AZUBIS GESUCHT!

Als Tochterunternehmen von HeidelbergCement, einem der größten Baustoffunternehmen der Welt, sorgt Heidelberger Beton mit 19 Standorten im Gebiet Thüringen-Sachsen für die flächendeckende Versorgung von Baustellen mit Transportbeton, Mörtel, Fließestrich und Spezialbaustoffen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Auszubildende für folgende Berufe:

Baustoffprüfer (w/m/d)

Fachrichtung Mörtel- und Betontechnik

Verfahrensmechaniker (w/m/d)

Fachrichtung Transportbeton

Berufskraftfahrer (w/m/d)

Mit Zusatzqualifikation Betonpumpenmaschinist

Du hast die Mittlere Reife oder einen guten Hauptschulabschluss? Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung mit einem zukunftssicheren Arbeitsplatz und jede Menge spannende Einblicke in einen internationalen Baustoffkonzern.

Du hast „BOCK AUF BETON“? Dann sollten wir uns kennenlernen. Online-Bewerbung unter:

www.heidelbergcement.com/karriere

Fragen beantwortet Dir gerne:

Carsten Schneider,
Leiter Logistik Nord-Ost,
Heidelberger Beton GmbH,
Tel.: 0173 6193741

carsten.schneider@heidelberger-beton.de

www.heidelberger-beton.de

**HEIDELBERGER
BETON**
HEIDELBERGCEMENT Group

ECHT. STARK. GRÜN.



Bewirb dich jetzt als:

Maurer (m/w/d)



Mihm Thermobau GmbH
Karl-Winter-Str. 19
36419 Buttlar/Rhön
Telefon 036967 598 25
info@Mihm-Thermobau.de
www. Mihm-Thermobau.de

Wir machen dich zum allseits gesuchten Handwerker!

Du kannst dir und deiner Freundin bald ein eigenes Haus bauen!

Du bekommst einen abwechslungsreichen, sicheren Job.

Du bist Teil eines familiären Teams. Wir kümmern uns umeinander.

Der Lohn im 3. Lehrjahr liegt schon bei über 1.000 €.

Du hast ganzjährig Arbeit und Verdienst.

Wir wachsen und bieten dir tolle Entwicklungsmöglichkeiten.

Du lernst bei uns auch Verputz, Trockenbau, und vieles mehr.



Frankwald HAUSTECHNIK
Kompetenz und Service

WIR SUCHEN DICH!



Auszubildende/r als Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Am Langen Teich 2 • 98553 Schleusingen • Telefon: 03 68 41 / 340-0
www.frankwaldhaustechnik.de • info@frankwaldhaustechnik.de

Lego-Wettbewerb!

Du hast Spaß an Technik und Wissenschaft und möchtest dich in einem Wettbewerb beweisen? Dann ist die FIRST® LEGO® League genau das Richtige für dich.

In diesem Forschungs- und Roboterwettbewerb arbeitest du im Team mit anderen Jugendlichen wie eine Gruppe echter Ingenieure an einem gemeinsamen Thema. Ihr plant, programmiert und testet einen vollautomatischen Roboter, um knifflige Missionen zu meistern. Ihr habt die Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen bei der Arbeit mit komplexen Technologien zu sammeln und eure Problemlösungsfähigkeiten zu verbessern – und das alles mit einer Menge Spaß und Fantasie! (em/mü) ■

Alles Infos zum Wettbewerb, der am 28.11.2020 an der TU Ilmenau stattfindet, gibt's unter www.tu-ilmenau.de

Wir bilden aus:

- Mechatroniker für Klima- und Kältetechnik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker für Heizung-Sanitär-Lüftung (m/w/d)



Franz

„Besonders gefällt mir am Beruf Mechatroniker für Kältetechnik, dass man sich jeden Tag neuen Aufgaben stellen muss, immer neue Orte sieht und neue Leute kennenlernt. Bei Braun und Höfler gefallen mir außerdem der familiäre Umgang und das tolle Arbeitsklima.“

Tom

„Mein Beruf ist sehr interessant und fordert mich handwerklich. Die Verbindung von Theorie, also dem Planen und Vorbereiten, und der Praxis, also dem Aufbauen der Anlagen, macht viel Spaß. Ich fühle mich im Unternehmen sehr wohl und schätze den Umgang der Kollegen miteinander.“

Leon

„Braun und Höfler bietet mir alles, was ich für eine gute Ausbildung brauche: Alles wird genau erklärt. Bei Fragen finde ich immer ein offenes Ohr und die Ausbildung ist abwechslungsreich. Die Arbeit wird ernst genommen, aber es wird zwischendurch auch immer wieder gelacht.“

Braun & Höfler GmbH . Osterlange 5 . 99189 Elxleben . E-Mail: info@braun-hoefler.de . www.braun-hoefler.de

Hoch hinaus

Hoch hinaus im Beruf, das wollen viele. Jonas aber hat gleich ganz oben angefangen, und zwar wörtlich: Denn Jonas (23) ist Dachdecker bei oeser+orlet in Jena und war schon als Azubi von Beginn an mit oben auf den Dächern unterwegs: „Das Dach ist nun mal der Hauptarbeitsplatz der Dachdecker, da gibt es keine Schonfrist. Eine der Grundvoraussetzungen in diesem Beruf ist, dass man mit Höhe klarkommt.“ Selbst dann sei es aber am Anfang erstmal gar nicht so einfach, wie auch Jonas feststellen musste.

Dachdecker bekleiden Dächer und Wandflächen, fertigen Wärmedämmungen an und dichten Dach-, Wand- und Bodenflächen ab.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Dachdecker dürfen keine Höhenangst haben, brauchen neben handwerklichem Geschick körperliche Fitness und sollten auch mit Mathe keine großen Probleme haben.

Chancen: Dachdecker sind nach der Ausbildung Gesellen. Sie können sich unter anderem zum Polier, Techniker oder Meister weiterbilden, oder auch Spezialisierungen anstreben wie etwa auf Denkmalschutz oder bestimmte Arbeitsmaterialien oder -techniken.



„Ich war auf der Suche nach einem Beruf, der viel Abwechslung und Praxis bringt. Der Beruf Dachdecker bietet immer wieder neue Arbeitsorte, immer wieder neue Aufgaben und die Arbeit mit vielen verschiedenen Materialien – das passte alles“, fand Jonas. Die richtige Wahl, wie sich herausstellte. Jonas hat inzwischen ausgelernt, arbeitet als Dachdecker und hat immer noch jede Menge Spaß an seinem Beruf. „Das mit der Abwechslung ist tatsächlich so.

Unsere Firma ist in und um Jena unterwegs. Als Dachdecker ist unsere Aufgabe nicht nur das Dachdecken. Wir schützen das Gebäude vor Witterung. Das schließt auch Fassaden mit ein. Außerdem wird das Thema Dämmung immer wichtiger.“

Die Ausbildung der Dachdecker ist dreigeteilt zwischen

Berufsschule, überbetrieblichen Lehrgängen und der Praxis im Unternehmen. „Man lernt die Dachformen kennen, die Materialien und Arbeitstechniken. Wir arbeiten nämlich nicht nur mit Ziegeln, sondern auch mit Bitumen, Folien, Blechen sowie Dämmstoffe und müssen jeweils nicht nur wissen, woraus sie bestehen, sondern auch welche Eigenschaften sie haben und wie man sie verarbeitet. Das übt man erstmal an kleineren Modellen. Außerdem geht es viel um Berechnungen, Aufmaße, Flächenberechnungen,

Deckschemata und Pläne erstellen und lesen und um die theoretische Vorbereitung der Praxis.“ Und auch Metallbearbeitung gehöre zur Ausbildung.

Auch wenn Jonas einige Dinge vorbereiten kann, wie das Schneiden und Abkanten von Blechen – den größten Teil der Arbeit erledigt er auf dem Dach. „Wir haben zwar Gerüste, aber die sind eher Transportwege. Sich frei, sicher und trotzdem schnell auf einem Dach zu bewegen, das muss man erst lernen. Selbst, wenn man kein Problem mit Höhe hat, ist das am Anfang ungewohnt.“ Grundsätzlich geht es beim Dachdeckerhandwerk viel ums Üben. „Beim Schieferhauen zum Beispiel. Das war für mich die größte Herausforderung. Vor allem, da ich meine Ausbildung verkürzen konnte. Die Theorie kann man gut nacharbeiten, aber Erfahrungen sammeln braucht eben Zeit.“

Dachdecker arbeiten an der frischen Luft, aber nicht bei jedem Wetter. „Einige Materialien kann man nass nicht verarbeiten und bei Sturm oder Schnee ist es einfach zu gefährlich. Auch nicht so einfach ist es im Sommer. Wenn es richtig heiß ist, ist es schon anstrengend.“ Überhaupt sei der Beruf schon körperlich anstrengender als andere. Man merke abends schon, was man tagsüber getan hat. „Aber mir macht es Spaß, in Bewegung zu sein. Dazu der Reiz, immer wieder auf eine neue Baustelle zu kommen. Und von Anfang bis Ende dabei zu sein, zu sehen, woran man mitarbeitet und dann auch später mal daran vorbeizukommen und zu denken: ‚Da habe ich mitgebaut.‘ Das ist ein schönes Gefühl und macht den Dachdecker zu dem richtigen Beruf für mich.“ (mü) ■



07. Mai 2021

10 - 13 Uhr

Bildungswerk BAU
Hessen-Thüringen e.V.
Apoldaer Straße 3
99091 Erfurt

ACHTUNG:
Messetermin
erst im nächsten
Jahr!



GEWINN- BAU-MESSE

Für Berufsstarter und Gewinner am Bau!

- Bundesweit einzigartige Berufsmesse
- Mehr als 80 Ausbildungsbetriebe und über 400 Ausbildungs- und Praktikumsplätze am Bau
- Mitmach-Messe für Mutige
- Talente-Check bei Workshops mit Profis
- Schaubauen mit Aktionsflächen
- Sieh Dir die Zukunft des Bauens an
- Hol Dir den Preis – super Gewinnspiel



**BAU-
DEIN DING**
www.bau-dein-ding.de

WILLST DU'S?

EINE AUSBILDUNG IN DER HASSELMANN GRUPPE!



Blättern mal
durch unsere
MAZ ;-)



Sicher. Mit Zukunft!

Die Hasselmann Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Thüringen und fast 300 Mitarbeitern ist bundesweit im Bahnbau tätig. Durch eine langjährig planbare Auftragslage bieten wir unseren Mitarbeitern und Auszubildenden eine sichere Zukunft. Gemeinsam sind wir ein starker Unternehmensverbund, der die Aufgabenstellungen rund um den Bahn- und Gleisbau mit umfassender Kompetenz versteht. Und wir werden weiter wachsen – mit Dir!



Wir brauchen Dich
AUGUST 2020



Wir wollen Dich
GANZ SICHER



Hier bei uns
**BERKA/WERRA, PLAUE,
BREITENWORBIS, DRESDEN**

DEINE AUSBILDUNG (M/W/D)

- BAUGERÄTEFÜHRER
- TIEFBAUFACHARBEITER
(SCHWERPUNKT: GLEISBAU)
- BETON- UND STAHLBETONBAUER
- BAUMASCHINENMECHATRIKER

DEIN PRAKTIKUM

- Lerne Deine Möglichkeiten kennen als
PRAKTIKANT oder als FERIENJOBBER

„Hi: SEI DABEI!“

GUTE GRÜNDE

- Abwechslungsreiche Aufgaben in einem tollen Team
- Persönliche, individuelle Betreuung während der Ausbildung
- Moderner Maschinenpark
- Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung
- Attraktive Ausbildungsvergütung
1. Lj. 850,00 €, 2. Lj. 1.200,00 €, 3. Lj. 1.475,00 €
- Garantierte Übernahme bei erfolgreichem Abschluss



KONTAKT

HASSELMANN GRUPPE | Ansprechpartner: Katharina Zauritz | An der Dornhecke 3 | 99837 Werra-Suhl-Tal
bewerbung@hasselmann-zukunft.de | WhatsApp oder Anruf an +49 151 11550025 | hasselmann-zukunft.de

WiYou·Lexikon

Glas-ap-pa-ra-te-bau-er (m/w/d)

Du stellst Hohlgläser wie Reagenzgläser und Kolben und Glasapparate für Medizin, Forschung und Industrie her. Deine Arbeitsgrundlage sind technische Zeichnungen. Neben Glas verarbeitest du auch Metalle und Kunststoffe. Zusätzlich zu deinen Händen sind Handgebläse, Tischbrenner und Vakuumanlagen deine Hauptarbeitsgeräte. **Voraussetzungen:** Handwerkliches Geschick und viel Fingerspitzengefühl, eine gute Hand-Auge-Koordination, gutes räumliches Vorstellungsvermögen, Geduld und Ausdauer sind für Glasapparatebauer wichtig, ebenso wie technisches Verständnis, Kreativität und Sorgfalt. **Chancen:** Man kann sich zum Techniker oder Meister weiterbilden. Mit einer Hochschulzugangsberechtigung ist auch ein Studium möglich, beispielsweise im Bereich Keramik- und Glastechnik.

Ge-rüst-bau-er (m/w/d)

Ohne dich wären die Arbeiter auf den Baustellen echt aufgeschmissen, denn du sorgst dafür, dass sie sicher an Gebäuden und Bauwerken arbeiten können. Dazu ist dein Können auch bei Events und Veranstaltungen gefragt, wenn zum Beispiel Tribünen gebraucht werden – sowie in der Industrie, im Schiffsbau etwa. Ob Holz oder Metall – du weißt, welches Gerüst wann das richtige ist und wie es sicher aufgebaut wird. **Voraussetzungen:** Du bist schwindelfrei, körperlich fit und hast neben handwerklichem Geschick auch ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. **Chancen:** Gerüstbaumeister oder auch ein Studium in Richtung Bauingenieurwesen bietet sich an.

Satt-ler (m/w/d)

Ja, als Sattler kannst du auch Pferdesattel herstellen, aber zum Beispiel auch Drachenfliegerausrüstungen, Lederhosen, Sitzpolster, Planen und Elemente der Autoaustattung aus Leder – je nach Fachrichtung. Die Verarbeitung von Leder steht im Mittelpunkt, aber du kennst dich auch mit Holz- und Metallbearbeitung aus. Deine Hauptarbeitsgeräte sind Näh-, Stanz- und Pressmaschinen. **Voraussetzungen:** Handwerkliches Geschick, eine gute Hand-Auge-Koordination, technisches Verständnis, genaues Arbeiten und gute Rechenfähigkeiten sind wichtig. **Chancen:** Eine Prüfung zum Sattler- und Feintäschnermeister bietet sich an. Ebenso ein Studium in Richtung Textil- oder Bekleidungstechnik.

Stein-metz (m/w/d)

In Stein gemeißelt – sind bei dir zum Beispiel schmückende Ornamente. Und zwar wörtlich, denn du als Steinmetz und Steinbildhauer bist gefragt, wenn Natur- oder Kunststein (künstlerisch) gestaltet werden sollen. Neben Fassaden und Skulpturen baust du je nach Fachrichtung Treppen, Boden und Wände aus Marmor, Granit, Kalk- oder Sandstein, restaurierst bestehende „Steinkunstwerke“ zum Beispiel in Kirchen oder stellst Plastiken, Ornamente und Grabsteine her. Du spaltest, behaust, schleifst und polierst Steine, stellst Mörtel, Beton und Betonwerksteine her, erarbeitest Gestaltungsvorlagen und zeichnerische Entwürfe und berätst Kunden. Du arbeitest mit traditionellen Werkzeugen, aber auch mit modernen Maschinen. Sehr wichtig sind Geschicklichkeit und eine gute Auge-Hand-Koordination, räumliches Vorstellungsvermögen, Kreativität und technisches Verständnis sowie gute Noten in Mathe und Kunst. Die dreijährige Ausbildung erfolgt in der Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten oder Steinmetzarbeiten und schließt mit der Gesellenprüfung ab.

Zahn-tech-ni-ker (m/w/d)

Kronen, Brücken, künstliche Gebisse – wenn Menschen nicht mehr richtig zubeißen können, gehen sie zum Zahnarzt. Und der kommt dann zu dir, bringt Abdrücke von Zähnen und Kiefer mit, anhand derer du dann erst Modelle und schließlich den Zahnersatz herstellst. Auch fertigest du kieferorthopädische Geräte zur Zahnregulierung (Spangen) an und reparierst sie. Du arbeitest unter anderem mit Kunststoffen, Keramik, Gold und Dentallegierungen. **Voraussetzungen:** Du brauchst eine große handwerklich-manuelle Geschicklichkeit, ein gutes Auge, Geduld, Ausdauer und Interesse an Technik. **Chancen:** Eine Weiterbildung zum Meister und Spezialisierungen sind möglich. (mü) ■

Planmäßige Ideenverwirklichung

Sarah (20) absolviert gerade ihr zweites Ausbildungsjahr zur Bauzeichnerin im Unternehmen Hoffmann.Seifert.Partner Architekten Ingenieure in Suhl. Hier durchläuft sie während ihrer dreijährigen Ausbildung alle Fachbereiche, von der Planung bis hin zur Bauleitung.

Als Bauzeichner setzt man bautechnische Zeichnungen nach den Vorgaben und Entwurfsskizzen von Bauingenieuren und Architekten um und erstellt daraus maßstabsgerechte und präzise Konstruktionspläne.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Bauzeichner sollten sehr genau und sorgfältig arbeiten, gut rechnen können und räumliches Vorstellungsvermögen besitzen. Wichtig ist außerdem ein sicherer Umgang mit Computertechnik.

Chancen: Die Ausbildung gibt es mit den Schwerpunkten Architektur, Ingenieurbau oder Tief-, Straßen- und Landschaftsbau, da bieten sich anschließende Spezialisierungen an. Auch sind ein Studium, zum Beispiel Architektur oder Bauingenieurwesen, sowie der Techniker möglich.



**Bau-
zeichner
(m/w/d)**

Wie kann man sich die Ausbildung zur Bauzeichnerin vorstellen?

Alles beginnt mit einfachen Zeichnungen und Plänen am PC oder auch per Hand. So schult man einerseits sein Können und sein räumliches Vorstellungsvermögen und lernt andererseits die doch sehr komplexen Zeichen- und Planungsprogramme kennen.

Je mehr Wissen und Erfahrung wir haben, desto mehr werden wir im Laufe der dreijährigen Ausbildung in die jeweiligen Projekte einbezogen. Man wird Teil eines Teams, in das man sein Know-how einbringen kann und bereits selbstständig mitwirkt. Und „mitwirkt“ ist hier genau das Stichwort. Denn alles, was hier ausgearbeitet, erstellt, geplant und letztendlich auch umgesetzt wird, ist nur im Team realisierbar. Als „Einzelkämpfer oder Eigenbrötler“ hat man keine Chance.

Wie sieht der Alltag im zweiten Ausbildungsjahr aus?

Neben dem Erstellen von Plänen begleite ich gelegentlich auch Teams auf die Baustellen und verfolge Teambesprechungen und Kundengespräche. Ich helfe beim Ausdrucken/Plotten der Pläne und dem anschließenden richtigen Zusammenfalten. Das mag unspektakulär klingen, ist allerdings oftmals eine mega Herausforderung, da einige Pläne wirklich gigantisch groß sind.

Der Unterricht erfolgt im Block, das heißt alle zwei bis drei Wochen. Hier solltet ihr wissen, dass ihr schon eine leichte Affinität zu Zahlen, Mathematik, Physik und Technik haben solltet, wenn ihr diesen Beruf erlernen möchtet.

Klar, wir zeichnen viel und müssen auch kreativ sein, aber das hat nichts mit dem Malen und Zeichnen im Kunstunterricht zu tun.

Neben dem regulären Berufsschulunterricht finden auch externe Schulungen und Lehrgänge statt. Dort wird uns das Fachwissen vermittelt, das wir aufgrund der Spezialisierung unseres Unternehmens auf bestimmte Fachbereiche im eigenen Hause nicht erlernen können.

Was macht den Beruf besonders?

Das Ergebnis. Mein erstes Projekt, an dem ich mitwirken durfte, war die Neugestaltung des Außenbereichs eines Wohnkomplexes. Hier durfte ich mitgestalten und über einiges mitbestimmen. Es ist so faszinierend, was man alles erreichen kann. Aus einem Wunsch wird eine Idee, daraus eine Zeichnung, daraus ein Plan und plötzlich wird aus einer kahlen und unbebauten Fläche ein bunt blühendes und lebendiges Areal. Dabei mitgewirkt und darauf Einfluss genommen zu haben, hat mich wahnsinnig stolz gemacht.

Was kommt nach der Ausbildung?

Im Laufe meiner Ausbildung werde ich mich auf einen Schwerpunkt spezialisieren. Welche Abteilung oder welcher Bereich das sein wird, wird sich noch zeigen. Was liegt mir mehr? Wo werde ich gebraucht? Wo würde mein Wissen oder meine Kreativität dem Unternehmen am meisten nützen? Das hat aber noch ein wenig Zeit. (ps) ■



Du bist noch jung, was hast du schon mit rechtlichen Dingen zu tun? Mehr als du vielleicht denkst. Das zeigen dir WiYou.de und das Jugendrechtshaus Erfurt mit den Rechtsgeschichten. Dieses Mal geht's um die Frage: Darf ein Mann auch auf Frauenparkplätzen parken? Oder jemand ohne Kind auf dem Elternparkplatz?



Wer darf hier parken?

Maria und Tina wollen seit längerer Zeit wieder shoppen gehen. Sie freuen sich schon sehr auf den gemeinsamen Tag. Tina holt Maria zu Hause ab und die beiden fahren zum Einkaufscenter. Dort angekommen sehen sie einen Parkplatz, der als Frauenparkplatz gekennzeichnet ist. Dieser Platz ist leider schon besetzt. Sie parken auf dem nebenliegenden Parkplatz. Als die beiden aussteigen und zum Eingang laufen wollen, kommt ein Mann auf die beiden zu und steigt in das Auto ein, das auf dem Frauenparkplatz parkt. „Sie wissen schon, dass dieser Parkplatz für Frauen bestimmt ist, oder? Sie dürfen hier nicht parken!“, sagt Maria. „Ich darf hier sehr wohl parken, es war kein anderer Platz frei“, entgegnet der Mann.

Frauenparkplätze sind schon lange keine Seltenheit mehr. Die meisten Parkplätze und Parkhäuser besitzen spezielle Stellplätze, die ausschließlich für Frauen oder Familien mit Kind gedacht sind. Doch natürlich steht nicht immer das Auto einer Frau oder einer Familie auf dem Parkplatz. Auch viele Männer behalten sich das Recht vor, diese Stellplätze zu nutzen. Rein rechtlich gesehen dürfen sie das auch, zumindest solange es sich um den öffentlichen Verkehrsraum handelt.

Gesetzlich ist Männern das Parken auf Frauenparkplätzen nicht verboten, da diese kein Teil der Straßenverkehrsordnung sind. Heißt konkret, in der Straßenverkehrsordnung (StVO) gibt es gar keine Frauenparkplätze. Die Nutzung dieser von anderen Personen kann damit auch nicht gesetzlich verboten werden. Das gleiche gilt auch für Mutter-Kind- und Familienparkplätze, denn auch diese Begriffe kommen in der StVO nicht vor. Bei dieser speziellen Ausweisung öffentlicher Parkplätze handelt es sich also eigentlich mehr um eine Empfehlung als ein tatsächliches Verbot bzw. Gebot. Aber Achtung: Anders sieht das Ganze hingegen bei Behindertenparkplätzen aus. Die Nutzung dieser ist gesetzlich streng geregelt und wird auch von der Polizei kontrolliert.

Rechtlich belangt werden können Männer für das „Falschparken“ also nicht. Doch heißt das gleich, dass das Parken auf solchen speziell gekennzeichneten Parkplätzen in Ordnung ist? Viele Frauen fühlen sich im öffentlichen Raum, besonders zu den Abendstunden, nicht sicher. Das kann sie in ihrer Mobilität einschränken. Frauenparkplätze sollen diesem entgegenwirken. Sie befinden sich in

der Nähe von Fluchtwegen oder des Ausgangs, sind besser beleuchtet und videoüberwacht. Das soll das Sicherheitsempfinden der Frauen stärken und ihnen mehr Bewegungsfreiheit schenken.

Mutter-Kind-Parkplatz, Familienparkplatz, Frauenparkplatz – wo ist der Unterschied? Mutter-Kind-Parkplätze genauso wie Parkplätze für Familien sind in ihrer Konzeption auch genau auf diese ausgerichtet. Sie sind in der Regel breiter als normale Parkplätze. Auch wenn es also rein rechtlich gesehen nicht verboten ist, sollte man auf diese Umstände Rücksicht nehmen und die Parkplätze für diejenigen freihalten, für die sie vorgesehen sind. Auch Frauen sollten sich nicht auf einen Familienparkplatz stellen, wenn sie ohne Kind unterwegs sind.

Etwas anders sieht es aus, wenn es nicht um den öffentlichen Parkraum geht, sondern um private Parkhäuser. Wer die Anweisung auf dem Parkplatzschild missachtet, verstößt zwar nicht gegen das Gesetz, dafür aber gegen die Hausordnung des Parkhaus- bzw. Parkplatzbetreibers. Wer sein Auto dorthin stellt, wo es nicht hingehört, kann sogar mit einem Hausverbot rechnen. (jrh) ■

Beides bitte

Du möchtest studieren, aber den Bezug zur Praxis nicht verlieren? Das geht mit einem dualen Studium. Der praktische Teil der Ausbildung findet in einem Unternehmen, einer Organisation oder einer Institution statt. So hast du nicht nur gleich einen Fuß in der Tür bei einem möglichen späteren Arbeitgeber, sondern bekommst auch während des Studiums schon eine Ausbildungsvergütung.

Während die dualen Studiengänge lange in der Minderheit waren, haben sie inzwischen richtig aufgeholt. Neben den staatlichen und privaten dualen Hochschulen bieten auch die „alten“ Hochschulen immer mehr duale Studiengänge an, insbesondere die Fachhochschulen. Und auch das Fächerangebot wächst. Von Betriebswirtschaft in allen Ausprägungen wie unter anderem Sport- oder Gastronomie-management, über Soziale Arbeit, Pflege, Elektrotechnik, Informatik bis zur Kombination von klassischem Handwerk und Studium – ist inzwischen fast für jeden was dabei.

Der größte Vorteil des dualen Studiums ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis – das gibt's zwar auch in der „normalen“ Berufsausbildung – aber die Theorie in der Hochschule erreicht ein anderes Niveau als in der Berufsschule. Deshalb sind auch die Zugangsvoraussetzungen andere als bei einer Berufsausbildung. So brauchst du die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder einen Abschluss als staatlich geprüfter Techniker, Betriebswirt oder Meister oder eine gleichwertige berufliche Fortbildung. Je nach Hochschule kann auch eine abgeschlossene Berufsausbildung mit mehrjähriger beruflicher Tätigkeit ausreichen – dafür ist das Bestehen eines Eignungstests nötig.

Der Ablauf des Studiums unterscheidet sich je nach Hochschule. So gibt es zum Beispiel die Variante, dass du einen Teil der Woche im Unternehmen und den zweiten Teil der Woche an der Hochschule verbringst. Aber auch mehrere Wochen Praxis im Wechsel mit mehreren Wochen an der Hochschule sind möglich. Einige Hochschulen bieten auch den semesterweisen Wechsel an. (mü) ■

Yann im Datendschungel

Es muss nicht immer ein Vollzeitstudium voll grauer Theorie sein. Dank dualen Studiums hast du die Möglichkeit, eine Mischung aus Studium und Ausbildung zu absolvieren. Das geht an dualen Hochschulen oder an Berufsakademien in unterschiedlichen Studiengängen. Zum Beispiel im sozialen Bereich, aber auch in technischen oder betriebswirtschaftlichen Richtungen.



BWL
Fachrichtung
Digital Solutions
Management
(m/w/d)

Wo:
 Internationale Berufsakademie

Dauer:
 6 Semester

Abschluss:
 Bachelor of Arts

Wichtige Schulfächer:
 Mathe, Englisch

Wenn Yann morgens in sein Büro geht, schaltet er seinen Computer an und setzt sich an sein derzeitiges IT-Projekt. Er arbeitet im Bereich Business Intelligence bei der X-CASE GmbH in Ilmenau, einem Beratungsunternehmen für SAP-Software, also einer Software, die in unzähligen Unternehmen zur Verwaltung verschiedenster Prozesse eingesetzt wird. Yanns derzeitiger Job ist es, für einige dieser Unternehmen Abfragen zu programmieren, mit denen sie Daten aus ihrem SAP-System ziehen können, um dann wieder neue Entscheidungen und Strategien abzuleiten. In Yanns Sprache klingt das alles viel technischer: „Da werden Daten in ein DataWarehouse geladen, transformiert und über Queries den Fachanwendern zur Verfügung gestellt.“

Das Besondere an Yanns Situation im Job ist allerdings, dass er eigentlich dualer Studierender ist. Das heißt, die Firma X-CASE ist sein Praxispartner, der die praktische Ausbildung übernimmt und ihm auch finanziell das Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Digital Solutions Management ermöglicht. Das wiederum findet an der Internationalen Berufsakademie (iba) in Erfurt statt, wo er zwei Tage pro Woche studiert.

Für dieses Studium hat Yann sich entschieden, nachdem er im Vollzeitstudium an der TU Ilmenau nicht richtig weiterkam. Bei der X-CASE hat er zu der Zeit schon gejobbt. „Jetzt ist alles strukturierter“, sagt er. „Das Studium ist auf das Arbeiten abgestimmt. So funktioniert mein Zeitmanagement besser.“ Und das ist wichtig, denn das Studium ist nicht weniger herausfordernd. In sechs Semestern lernt Yann alle betriebswirtschaftlichen Grundlagen eines

Unternehmens kennen. Nach seinem Abschluss wird er sozusagen die Schnittstelle zwischen den Informatikern, die die Software programmieren, und den Auftraggebern, die die Software nutzen möchten. Er wird Projekte leiten, Mitarbeiter führen, Ressourcen planen, die Kommunikation steuern und damit viel Verantwortung tragen. Alle Grundlagen dafür lernt er in der Theorie, kann sie aber gleich in der Praxis anwenden. BWL, Statistik, Marketing, Personalwesen und Buchführung stehen dafür auf seinem Stundenplan, aber eben auch spezielle Fächer wie Wirtschaftsinformatik, Programmierung und Datenbanksysteme.

Yann ist ein vollwertiges Teammitglied und arbeitet an echten Projekten mit. Dabei sitzt er längst nicht nur am PC: „Ich reise zu Kunden, plane mit ihnen die Projekte. Natürlich habe ich als Junior immer einen Senior-Berater dabei, der die Gespräche führt, aber ich kann mich auch schon selbst mit einbringen.“

Im Laufe seines Studiums wird Yann in verschiedenen Bereichen seines Unternehmens eingesetzt werden, so dass er mit Erreichen seines Abschlusses problemlos übernommen werden und voll im Job durchstarten kann. Ob er dann noch einen Masterabschluss macht, steht noch nicht fest. Mit dem dualen Studium hat er dann auf jeden Fall die optimale Basis für seine berufliche Entwicklung. (em) ■

Gut kombiniert, Geselle

Studium oder Ausbildung? Studium und Ausbildung! Das gibt's auch in klassischen Handwerksberufen, wie Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Hier kann die Berufsausbildung zum Gesellen mit dem Fachhochschulstudium Gebäude- und Energietechnik kombiniert und so die gesamte Ausbildungszeit von sieben auf viereinhalb Jahre verkürzt werden. Angeboten wird dieses zeitsparende Kombipaket an der Fachhochschule Erfurt im Rahmen des Erfurter Modells.



Viereinhalb Jahre für zwei Abschlüsse – das ist zeitsparend, aber sportlich und nichts zum Ausruhen. Los geht's im ersten Jahr mit der Grundausbildung in einem Handwerksbetrieb und der Berufsfachschule. Also ganz klassisch als Lehrling Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik. Als dieser kümmert er sich um ver- und entsorgungstechnische Anlagen und Systeme. Das sind zum Beispiel Wasser- und Luftversorgungssysteme. Er baut Waschbecken, Duschkabinen, Toiletten und sonstige Sanitäranlagen ein, schließt sie an und hält sie instand. Er montiert Heizungssysteme, stellt Heizkessel auf und nimmt sie in Betrieb. Außerdem baut er energieeffiziente und umweltschonende Systeme wie Solaranlagen, Wärmepumpen und Holzpelletanlagen in Gebäude ein.

Genau dein Ding, wenn:

- du noch nie der „Entweder-oder“-Typ warst, wenn doch beides geht.
- ein klassisches Studium für dich zu trocken ist.
- dir das reine Handwerk nicht reicht.

Eher nichts für dich, wenn:

- dein Motto ist: „Immer schön eines nach dem anderen“.
- du die Studienzeit eher locker angehen möchtest.

Im zweiten Jahr folgen neben weiteren 15 Wochen Fachausbildung im Handwerksbetrieb das erste und zweite Semester Studium an der Fachhochschule. Im Studiengang Gebäude- und Energietechnik geht es um das Analysieren und Planen des Energieeinsatzes mit dem Ziel, möglichst effektiv mit der knappen Ressource Energie umzugehen. Das fängt bei der Planung der Gebäude an. Es stellen sich Fragen wie: Wo darauf muss geachtet werden, da-

mit im späteren Gebäudebetrieb möglichst wenig Energie verbraucht wird? Auf dem Studienplan stehen dabei zunächst die entsprechenden naturwissenschaftlich-technischen Grundlagen der Mathematik, Chemie, Physik, Thermodynamik und Elektrotechnik. Dazu spezifische Inhalte, wie beispielsweise Heizungs- und Lüftungstechnik, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und Regelungstechnik sowie Konstruktion und Bautechnik.

Das dritte Jahr beinhaltet neben dem dritten und vierten Studiensemester ebenfalls wieder 15 Wochen Praxisausbildung. Das fünfte Semester ist ein Praktikumsemester und Teil der Berufsausbildung. Es schließt die Prüfungen zum Abschluss der Gesellenausbildung ein. Und zwar als externe Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Erfurter Innung der Klempner, Installateure und Heizungsbauer. Im sechsten Semester folgt noch einmal Studium an der Hochschule. Das anschließende siebte Semester bildet mit Prüfung und Bachelorarbeit den Abschluss des Studiums. Nach erfolgreichem Studium ist eine Eintragung in die Handwerksrolle möglich. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Ausbildereignungsprüfung abzulegen.

Beruflich gefragt sind Absolventen im Baubetrieb – in Planung, Leitung und Überwachung, der Bauausführung, dem Baumanagement, in der Beratung von Bauherren, in der Projektsteuerung, im konstruktiven Ingenieurbau – und in Forschung und Entwicklung. Übrigens: Ein Studium ist auch ohne Hochschulreife möglich. Und zwar für besonders qualifizierte Berufstätige nach Eingangsprüfung oder als Probestudium. (mü) ■

Neues in den Medien

Ob in Hörfunk-, Film-, TV- oder Onlineproduktionen, ob in Theatern, Messe- und Veranstaltungsagenturen oder im Marketing und der Unternehmenskommunikation – Mediengestalter/-innen Bild und Ton üben in den unterschiedlichsten Branchen einen ungemein vielseitigen Beruf aus, der zudem ständigen technischen Weiterentwicklungen unterliegt.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat daher die Ausbildungsordnung überarbeitet. Die bisher eigenständigen Ausbildungen „Film- und Videoeditor/-in“ sowie „Mediengestalter/-in Bild und Ton“ wurden zusammengeführt, so dass es nun eine einheitliche Ausbildung im Bereich der technischen Medienproduktion gibt. Die neue Ausbildungsordnung tritt zum 1. August 2020 in Kraft.

Zu den klassischen Inhalten der Ausbildung gehören auch künftig die Herstellung von Bild- und Tonaufnahmen sowie die Herstellung audiovisueller Medienprodukte. Auch die Nachbearbeitung von Bild- und Tonprodukten bei Film- oder Radioproduktionen gehören zum festen Repertoire. Auszubildende müssen auf der Grundlage journalistischer Beiträge künftig auch andere Medienkanäle, wie zum Beispiel Facebook, Instagram oder Twitter, mit eigenem Inhalt bedienen können. Rechtliche Grundlagen der Medienproduktion erhalten eine wesentlich höhere Bedeutung. Dazu gehören Urheber- und Persönlichkeitsrechte genauso wie Datenschutz und Datensicherheit. Nicht zuletzt finden sich in der neuen Ausbildungsordnung insgesamt 18 unterschiedliche Wahlqualifikationen – das macht die Ausbildung flexibler, profilschärfer und passgenauer. (em) ■



JETZT BEWERBEN!

Was mit Zukunft studieren?

Kannst du bei uns.
Hochschule Merseburg.

HOME
HOCHSCHULE
MERSEBURG
University of
Applied Sciences

Duales Bachelor- studium

Der perfekte Karrierestart.

Jetzt Studienplatz sichern!
Studienstart: 1.10.2020

iba

Dual studieren.
Deutschlandweit.

iba | Internationale Berufsakademie
Campus Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 27/29
99084 Erfurt
E-Mail: erfurt@ibadual.com

ibaDual.com/Erfurt

SOZIALES

MANAGEMENT

Das Streben nach ...

Studieren kommt vom lateinischen Verb "studere", das bedeutet nach etwas streben, sich um etwas bemühen. Wenn du studierst, strebst du nach Wissen. Und das gibt's innerhalb eines Studiums vor allem durch den Besuch von Vorlesungen und Seminaren – wobei letztere in der Regel schon etwas mehr Aktivität verlangen als bloße Anwesenheit und Mitschreiben.

Überhaupt solltest du den "Sich-bemühen-Anteil" beim Studium nicht unterschätzen – es erfordert eine Menge Eigeninitiative und Motivation. Zum einen gehören auch Übungen, Tutorien, Repetitorien, Kolloquien und Praktika zu einem Studium dazu – in der einen Studienrichtung mehr, in der anderen weniger: So müssen die Gartenbaustudenten eben auch mal aufs Feld hinaus oder die Maschinenbauer in eine Werkhalle, während die Literaturwissenschaftler doch öfter mal den Kopf im Buch haben.

Zum anderen ist Mitdenken gefragt. Es geht nicht nur um die Wissensvermittlung, sondern auch darum zu lernen, wie du dir selbst Wissen erarbeitest. Dazu gehört auch, sich die Zeit richtig einzuteilen und die Arbeit nicht zu lange liegen zu lassen. Dass du das auch schaffst, wenn dich keine Lehrer mehr antreiben und auch kein Dozent regelmäßig nachfragt, darfst du dann spätestens im so genannten Selbststudium unter Beweis stellen. Auch das ist nämlich Teil vieler Studienpläne. Grundsätzlich bedeutet Studium aber: Kümmere dich selbst darum, dass du den Anschluss nicht verlierst! Was nichts Negatives ist – Du kannst so nämlich deine eigenen Bedürfnisse mit einbeziehen. Wenn du allerdings jetzt schon weißt, dass dich das vielleicht erstmal überfordert – es gibt Studiengänge mit festeren Lehrplänen. Hier ist eine gute Recherche im Vorfeld wichtig. Wobei das natürlich auch für alle anderen Studiengänge gilt.

Wer in Thüringen studieren möchte, kann aus dem Vollen schöpfen. Dank der großen Auswahl an Studienrichtungen und der Vielfalt der Hochschulen. Von geisteswissenschaftlich geprägter Universität oder Volluniversität über Hochschule für angewandte Wissenschaften oder Gesundheit bis hin zu Kunsthochschule und dualer Hochschule gibt's hier für jeden das passende Umfeld. Und ja, die Thüringer Hochschulen sind im bundesweiten Vergleich nicht zu den Größten zu zählen, dafür punkten sie mit überschaubarem Campus, familiärer Atmosphäre und guter Chance auf einen Sitzplatz im Hörsaal.

PS: Wenn du trotzdem noch nicht das Richtige für dich gefunden hast, dann lohnt sich der Blick rund um Thüringen herum. Auch hier gibt's interessante Studiengänge zu entdecken und der Heimweg ist nicht allzu lang. ;) (mü) ■

Hier studiert Thüringen

Knapp 50.000 Studierende sind zurzeit an den Thüringer Hochschulen eingeschrieben. Das klingt viel, aber es waren schon mal mehr. Die Zahlen sind rückläufig. Aber: Das sind gute Nachrichten für dich. Denn umso größer sind deine Chancen, jetzt deinen Wunschstudienplatz zu bekommen – das Studienangebot ist quer über ganz Thüringen verteilt.



Wenn man studiert hat, ist man ...

Wer zum ersten Mal einen Blick in den Studienführer wirft, wird nicht nur mit einer riesigen Auswahl an Studiengängen, sondern auch gleich noch mit den verschiedenen Abschlüssen konfrontiert. Und die können einige Fragen aufwerfen: Ist ein Magister das Gleiche wie ein Master? Ist ein Doktor ein Arzt? Und was haben Junggesellen damit zu tun? Wir haben die akademischen Grade mal sortiert.

Bachelor

Bachelor, an manchen Hochschulen auch Bakkalaureus genannt, ist ein erster, berufsqualifizierender Hochschulabschluss an Universitäten und Fachhochschulen. Er ist das Ergebnis des so genannten Bologna-Prozesses, einer transnationalen Hochschulreform, die eine europaweite Vereinheitlichung von Studiengängen und -abschlüssen zum Ziel hat. So gehören zum Bachelorstudium in der Regel auch fremdsprachige Lehrveranstaltungen, Auslandsaufenthalte und ein Leistungspunktesystem. Darüber hinaus wird eine praxisnahe Ausrichtung der Studienfächer angestrebt, damit soll der Übergang ins Berufsleben erleichtert werden. Den Bachelor gibt es in drei Varianten, je nach Fachbereich, als Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.) und Bachelor of Engineering (B.Eng.). Die Regelstudienzeit beträgt zwischen sechs und acht Semestern. Und wie war das mit dem Junggesellen? Das englische Wort für Junggeselle ist Bachelor, hat mit dem akademischen Grad aber nichts zu tun. Der geht zurück auf das mittellateinische Kunstwort baccalaureus, „einer, der mit beerenreichem Lorbeer bekränzt ist“ und im Mittelalter den Inhaber des untersten akademischen Grades bezeichnete.

Master

Der Master ist die nächste Stufe auf der Studierenden-Karriereleiter – hier geht's dann noch mehr um das wissenschaftliche Arbeiten. Zugangsvoraussetzung ist in der Regel der Bachelorabschluss – allerdings kannst du dabei auch noch frei das Fach und auch die Hochschule wechseln – wenn man die vom Studienfach abhängigen Voraussetzungen erfüllt und eventuelle Aufnahmetests besteht. Der Abschluss als Master ist vergleichbar mit den alten Diplom- und Magisterstudiengängen an Universitäten. Das Masterstudium dauert in der Regel zwei bis vier Semester.

Magister

Nach und nach sollen ihn Bachelor und Master ersetzen, aber noch gibt es ihn – den Magister, vor allem in geisteswissenschaftlichen Fächern. Studiert werden Haupt- und Nebenfächer, die sich, natürlich in Abhängigkeit vom Angebot der jeweiligen Hochschule, frei kombinieren lassen. Der Magister ist eine gute Wahl, wenn man sich für verschiedene Bereiche, zum Beispiel Literatur und Erziehungswissenschaften interessiert. Das Magisterstudium dauert meist neun Semester und ist Grundlage für die Promotion. Der akademische Grad wird als Magister Artium (M.A.) angegeben.

Diplom

Auch ein „Opfer“ des Bologna-Prozesses ist das Diplom, mit dem meist die Studiengänge in den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen wurden – beziehungsweise werden, denn noch gibt es vereinzelt Diplomstudiengänge. Im Gegensatz zum Magister sind Diplomstudiengänge auf einen Schwerpunkt ausgerichtet – und bilden gezielt auf bestimmte Berufe aus. Den Diplomabschluss gibt es auch an Fachhochschulen. Dort wird er mit dem Zusatz FH gekennzeichnet, ermöglicht aber keine anschließende Promotion. Die Regelstudienzeit beträgt zwischen acht und zehn Semestern.

Staatsexamen

Der dritte „traditionelle“ Abschluss im Bunde ist das Staatsexamen. Damit schließen Studiengänge im medizinischen und rechtswissenschaftlichen Bereich sowie alle Lehramts-Studiengänge ab. Das heißt, statt einer Hochschulprüfung gibt es eine Staatsprüfung. Das Staatsexamen ist unterteilt in das erste Staatsexamen, mit dem man zwar theoretisch schon einen Beruf ausüben dürfte, aber kaum einen Job bekommen wird, und das zweite Staatsexamen, das auf eine praktische Phase, wie das Referendariat bei angehenden Lehrern, folgt. Die Regelstudienzeit variiert je nach Fach zwischen sechs und zwölf Semestern.

Promotion

Und dann gibt's natürlich noch die Promotion. Mit der Abgabe einer wissenschaftlichen Arbeit und einer mündlichen Prüfung kann man den Dokortitel erlangen. Dieser ist der höchste akademische Grad und wird nach Fächern unterschieden, zum Beispiel Dr. rer. nat. – Doktor der Naturwissenschaften oder Dr.-Ing. – Doktor der Ingenieurwissenschaften.

Hochschule ist nicht gleich Hochschule ...

Wer sich für ein Studienfach und einen Studienabschluss entschieden hat, steht vor einer weiteren Frage: nämlich der nach der Art der Hochschule – auch da gibt es verschiedene. Je nachdem, ob du schon während des Studiums großen Wert auf einen engen Bezug zur Praxis legst oder eher eine Karriere in der Forschung anstrebst, ist auf die Wahl der passenden Hochschulart zu achten.

Universität

Universitäten sind wissenschaftliche Hochschulen. Sie leiten sich vom lateinischen Wort „universitas“ für Gesamtheit ab und bieten unter den verschiedenen Hochschularten die größte Fächervielfalt. Das Angebot reicht von Sprach- und Kulturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften bis zu den Ingenieurwissenschaften. Die Universitäten dienen dabei der Lehre und der Forschung gleichermaßen, die Ausbildung ist sehr von Theorie geprägt. Die Studierenden haben viel Freiraum in Fächerwahl und Belegung der Lehrveranstaltungen. Staatliche Universitäten besitzen das Promotionsrecht.

Technische Universität

Technische Universitäten sind Universitäten mit stark technisch-orientierten Schwerpunkten.

Fachhochschule

Fachhochschulen richten das Studium anwendungsorientierter aus und legen Wert auf einen starken Praxisbezug, so sind häufig ein oder mehrere Praxissemester verpflichtend. Fachhochschulen sind nicht so stark forschungsorientiert wie Universitäten, halten aber Verbindungen zur Wirtschaft zum Wissens- und Technologietransfer. Das Studium ist relativ straff organisiert, verschult und in den meisten Seminaren herrscht Anwesenheitspflicht.

Musik- und Kunsthochschule

Das Studium an musischen und künstlerischen Hochschulen setzt eine Aufnahmeprüfung voraus. Wer seine besondere künstlerische Eignung beweist, kann je nach Hochschule auch ohne das Abitur zum Studium zugelassen werden. Absolventen sind vorbereitet auf den Beruf des freischaffenden Künstlers beziehungsweise Musikers. Sie können aber auch im pädagogischen oder therapeutischen Bereich künstlerischer Disziplinen arbeiten.

Verwaltungsfachhochschule

Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung (auch Verwaltungsfachhochschulen) sind interne Fachhochschulen des Bundes und der Bundesländer und bilden Anwärter für den gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung aus. Die Ausbildung findet an den Fachhochschulen und in Praxiseinheiten bei Behörden statt.

Berufsakademie

Die Berufsakademien (BA) bieten ein Studium mit starkem Praxisbezug an und verknüpfen die theoretische Ausbildung an der Berufsakademie mit einer praktischen Ausbildung in einem Unternehmen, mit dem ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen wird. Die Berufsakademien vergeben ihre Abschlüsse als staatliche Abschlussbezeichnungen.

Private Hochschule

Private Hochschulen sind Hochschulen in privater Trägerschaft, die zur Vergabe akademischer Grade berechtigt sind. Sie sind deutlich kleiner als staatliche Hochschulen. So beschränkt sich auch das Fächerangebot auf wenige Bereiche, Schwerpunkte liegen bei Wirtschaftswissenschaften, Informatik sowie Technik und Naturwissenschaften. Dafür punkten die Privaten Hochschulen mit kleinen Klassen, engen Verbindungen zur Wirtschaft und einer persönlichen Betreuung der Studierenden. Allerdings werden dafür auch Studiengebühren fällig. (mü) ■

Übrigens:

Die Volkshochschulen gehören trotz ihres Namens nicht zu den Hochschulen.

Es grünt so grün ...

Und eigentlich tut es das ja von allein, zumindest wenn man sich die Natur so anschaut. Ja, das stimmt natürlich. Aber Grün ist nicht gleich Grün. In der Landschaftsarchitektur geht es darum, dem ganzen Grün eine Form zu geben – und zwar eine für den Menschen möglichst lebenswerte. Damit ist es genau das Richtige für dich, wenn du dich für Natur und Umwelt interessierst, aber auch für Gestaltung und soziale Belange. Angeboten wird der Studiengang Landschaftsarchitektur zum Beispiel an der Fachhochschule Erfurt.



Landschaftsarchitektur ist ein Arbeitsfeld, das viele verschiedene Bereiche verbindet: Mensch, Natur, Umwelt, Bau, Analyse und Technik. Entsprechend vielfältig sind die Studieninhalte. Dazu gehören Standortkunde, Natur- und Kulturlandschaft, Naturschutz, Landschafts- und Umweltplanung, Vegetations- und Tierökologie, Naturnahe Gewässergestaltung, Ingenieurbiologie, Biotoppflege, Pflanzenkunde, Pflanzenverwendung/Vegetationstechnik, Stadt- und Gartengeschichte, Konzept und Entwurf, Ausführungsplanung, Baukonstruktion, Landschaftsinformationssysteme, GIS, CAD, Grundlagen der Betriebs-

wirtschaft, Kalkulation, Berufs- und Arbeitspädagogik, Bauvertragsrecht, Baubetrieb, Baustoffe, Bautechnik und Vermessungskunde. Eine ganze Menge und nicht zu unterschätzen. Während der insgesamt sechs Semester solltest du dich also nur zum Lernen in der Park legen. Wichtig sind auf jeden Fall Interesse an Natur und Naturwissenschaft ebenso wie für Bau und Architektur und natürlich den Menschen und seine Bedürfnisse. So geht es zum Beispiel auch um die Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen. Außerdem schadet Freude am Umgang mit Technik nicht, denn auch wenn es um das Grüne drau-

ßen geht, findet viel Arbeit drinnen am Computer statt – hier ist dann überdies auch Kreativität gefragt. Schließlich soll ja nicht jeder Park gleich aussehen. Bei alledem: Keine Angst vor zu viel Theorie. Es wird auf einen starken praktischen Bezug geachtet. Die FH hat einen Landschaftslehrpark mit weitläufiger Pflanzen- und Gehölzsammlung, um dir die theoretischen Inhalte zu veranschaulichen. Außerdem stehen nicht nur regelmäßige praktische Übungen, Projektarbeiten und Exkursionen auf dem Plan, sondern auch ein 13-wöchiges Praktikum.

Apropos Praktikum. Zugangsvoraussetzungen für das Studium ist ein mindestens achtwöchiges zusammenhängendes Vorpraktikum. Dieses sollte vor Beginn des Studiums absolviert sein, muss aber spätestens zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden. Die FH empfiehlt allerdings, das Vorpraktikum auf ein Jahr auszudehnen oder eine mindestens zweijährige Lehre als Landschaftsgärtner zu absolvieren. Praktika aus anderen, an das Berufsfeld angrenzenden Bereichen können auf Antrag teilweise oder vollständig auf das Vorpraktikum angerechnet werden. Wenn du die Bachelorarbeit im sechsten Semester erfolgreich bestehst, kannst du als Bachelor of Engineering ins Arbeitsleben starten. Auf dich warten Ingenieur- oder Planungsbüros, Grünflächenämter, staatliche Behörden und Ämter für Naturschutz und Landschaftspflege, Landschaftsplanung, Umwelt, (Garten-) Denkmalpflege, Umweltschutz, Tourismus und Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Du möchtest lieber deine Qualifikation noch ausbauen? Dann bietet sich der Masterstudiengang Landschaftsarchitektur an. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du selbst bestimmen möchtest, wie der Park aussieht, in dem du liegst.
- du kreativ bist, dich aber auch an Vorgaben halten kannst
- du als Naturfan auch gern am PC arbeitest.

Eher nichts für dich, wenn:

- du schon in deinem Vorgarten den Überblick verlierst.
- du eher Typ Grau statt Grün bist.

Gute Grundlage

Selbst wer mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht, denkt meist nicht darüber nach, was genau sich da eigentlich unter seinen Füßen befindet. Er unterscheidet vielleicht noch zwischen Wiese, Fußweg oder Sandstrand. Ein Geotechniker hingegen geht in die Tiefe. Er weiß, dass der Boden im wörtlichen Sinne eine gute Grundlage ist – die Grundlage unserer Existenz. Und er weiß, dass alles Teil eines komplexen Systems ist. Wie genau alles zusammenhängt, erfährt man in der Geotechnik.



Geotechnik ist noch ein relativ junges Fachgebiet und wird als Studienrichtung nur in Berlin, Bochum und Nordhausen angeboten. An der HS Nordhausen gehört die Geotechnik zum Fachbereich Ingenieurwissenschaften und es ist ein Bachelorstudiengang mit einer Regelstudienzeit von sieben Semestern und dem Abschluss als Bachelor of Engineering.

Im Mittelpunkt des Studiums stehen hier die Geosysteme und deren Wechselwirkung mit dem Lebensraum der Menschen. Neben den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen geht es im Studium Geotechnik vor allem um die Geosphäre und Geosysteme, Geo-Ressourcen und deren nachhaltige Nutzung, infrastrukturellen Erneuerung sowie Energie- und Klimawende. Ziel des Studiums ist es, Fragen wie „Wie ist die Geosphäre mit all ihren Ressourcen entstanden?“, „Wie werden die verschiedenen Geosysteme erkundet, charakterisiert und nachhaltig bewirtschaftet?“, „Wie werden Ressourcen gewonnen, aufbereitet und bereitgestellt?“, „Wie plant man Bauwerke in Geosystemen?“, „Wann ist ein Bauwerk standsicher?“ oder „Welchen Beitrag leistet die Geotechnik zur Energie- und Klimawende?“ zu beantworten.

Das Studium in Nordhausen ist dabei in zwei Studienabschnitte gegliedert. Im ersten, dem Ingenieurwissenschaftlichen Grundstudium geht es um die naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen. Mathematik und Physik gehören da genauso dazu wie Elektrotechnik, Informatik, Mechanik und Messtechnik. Außerdem gibt es eine Einführung in die Geotechnik. Ab dem dritten Semester wird es dann spezifischer – und noch anspruchsvoller:

Geologie, Chemie, Mikrobiologie, Thermodynamik, Bodenmechanik, angewandte Ingenieurbiologie und Umweltinformationssysteme sind nur eine kleine Auswahl der Themen, die in Vorlesungen und Übungen warten. Außerdem stehen jede Menge Praktika und Exkursionen auf dem Plan – vor der thüringischen Haustür genauso wie international – über Tage und unter Tage.

Wozu das Ganze? Um auf dem Arbeitsmarkt eine große Auswahl an Einsatzmöglichkeiten zu haben. Von Ingenieurbüros, Unternehmen der Ressourcenwirtschaft, Baufirmen, öffentlichen Einrichtungen, Forschungseinrichtungen, Bergämtern, Wasser- und Naturschutzbehörden, Umweltverbänden bis hin zu Banken und Versicherungen – Fachkenntnisse der Geotechnik sind gefragt.

Und natürlich kann auch dieses Studium mit einem Masterstudiengang weitergeführt werden. Wie wäre es zum Beispiel mit dem Masterstudiengang Energetisch-Ökologischer Stadtumbau? (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du den Blick fürs große Ganze hast.
- du in allen Naturwissenschaften nicht nur interessiert, sondern auch gut bist.

Eher nichts für dich, wenn:

- du den Begriff Nachhaltigkeit nicht mehr hören kannst.
- Geo für dich bei Stadt, Land, Fluss aufhört.

Studieren bei Bystronic

Bystronic ist ein weltweit führender Anbieter von hochwertigen Lösungen für die Blechbearbeitung. Im Fokus liegt die Automation des gesamten Material- und Datenflusses der Prozesskette Schneiden und Biegen. Ein Standort der Bystronic ist das Competence Center Bending in Gotha. Neben den abwechslungsreichen Berufsausbildungen im technischen und kaufmännischen Bereich bieten wir auch Studierenden und denen, die es werden wollen, verschiedene individuelle Möglichkeiten an: Von der Betreuung von Werkstudenten und deren Abschlussarbeiten bis hin zu weiterführenden und berufsbegleitenden Studiengängen.



Alle Studierenden bekommen einen umfassenden Einblick in das Unternehmen. Von den unterschiedlichen Abteilungen und deren Aufgaben bis hin zu den Unterschieden bei unseren Produkten gibt es eine weitreichende Einführung, bevor es in die Abteilungen geht. Dort bekommen sie unternehmensrelevante Aufgaben, werden in Projekte integriert, können eigene Ideen einbringen und an deren Umsetzung arbeiten. So hat zum Beispiel ein Studententeam an einem Biegelinienlaser gearbeitet, der jetzt weltweit im Einsatz ist. Eine andere Studierende hat während ihres Praktikums den Social-Media-Auftritt umgebaut und uns einen neuen Auftritt verpasst. Natürlich bieten wir nicht nur anspruchsvolle Aufgaben, sondern auch entsprechende Gegenleistungen: Neben einer umfassenden Ausbildung gehört für uns eine leistungsgerechte Vergütung dazu. Wir stellen Arbeits-, Lern- und Unterrichtsmaterialien und bieten neben verschiedenen Lehrgängen unter anderem auch Englischunterricht im Unternehmen an. Nicht ohne Hintergrund: Als international tätiges Unternehmen haben wir nicht nur viel Kontakt ins Ausland, sondern bieten auch unseren Studierenden die Möglichkeit, andere Standorte kennenzulernen und sich so nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterzuentwickeln.

Unsere Studienangebote richten wir jährlich aus. Dabei gehen wir individuell auf unsere Studierenden ein. Ob feste Stelle, anschließendes Masterstudium oder auch ein Richtungswechsel zwischen den Bereichen. Gern bieten wir unseren Auszubildenden auch die Möglichkeit, nach Bestehen der Berufsausbildung ein Studium bei der Bystronic zu tätigen.

Duales Studium

Beim Dualen Studium arbeiten wir mit der Dualen Hochschule Gera-Eisenach zusammen. Ein Duales Studium bietet eine optimale Vernetzung von vergüteter Praxis im Unternehmen und Theorie in der Hochschule. Nach einer Einführungsphase im Unternehmen, in dem die verschiedenen Abteilungen durchlaufen werden, wechseln die Studierenden alle drei Monate zwischen Theorie und Praxis. Im Anschluss an das Studium können sie in ihrem Bereich bleiben oder sich neue Herausforderungen im Unternehmen suchen.

Werkstudium und Praktikum

Auch „klassischen“ Studierenden bieten wir individuelle Lösungen: Ein bezahltes Praktikum während der Semesterferien ist ebenso möglich wie der Einsatz während eines gesamten Semesters. Wir haben feste Kooperationen unter anderem mit der Technischen Universität Ilmenau und der Hochschule Schmalkalden. Auch die Werkstudierenden und Praktikanten werden fest in Projekte einbezogen. Sie lernen neben den fachlichen Inhalten das Unternehmen und die Arbeit im Team kennen, haben die Möglichkeit, sich mit unseren Spezialisten weltweit zu vernetzen und auf Wunsch selbst einen unserer Standorte im Ausland kennenzulernen.

Abschlussarbeiten

Bachelor, Master oder Diplom – wir stehen als starker Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Mit zukunftsweisenden Themen und dem passenden Umfeld, um diese Ideen umzusetzen.

Best choice.



**Sebastian, ehemaliger Azubi,
jetzt dualer Student International Business Administration**

„Ich hatte schon meine Ausbildung zum Industriekaufmann bei Bystronic absolviert. Das Angebot, noch ein duales Studium anzuschließen, habe ich gern angenommen, da ich mich noch weiterentwickeln möchte und mich im Unternehmen sehr wohl fühle. Ich bin jetzt im vierten Semester und im Bereich Produkt- und Eventmanagement. Ich organisiere zusammen mit meiner Kollegin alles rund um Events, hier für das Democenter. Demnächst werde ich mich auch noch mehr mit Maschinenvorführung befassen. Die Kombination aus Betriebswirtschaft und Technik ist für mich eine willkommene Herausforderung. Ob als Azubi oder Student, man bekommt schnell eigene Aufgaben und Verantwortung. Das motiviert. Außerdem ist Bystronic immer in Bewegung, ständig wird sich mit Blick auf die Zukunft verändert und man ist selbst ein Teil davon. Ich schätze an Bystronic sehr, dass man so viele Möglichkeiten hat. Betriebszugehörigkeiten von 20 Jahren und mehr sind keine Seltenheit. Dies zeigt, dass eine Zukunft bei Bystronic definitiv möglich ist. Wer immer neue Herausforderungen sucht, bekommt sie – und wer noch nicht weiß, wohin er mal möchte, kann sich hier ausprobieren und entwickeln.“



**Bashir,
Dualer Student für Mechatronik und Automationstechnik**

„Ich hatte in meiner Heimat Syrien schon ein Studium im Bereich der Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen. Das Studium jetzt sehe ich als Erweiterung meiner Qualifikationen. Für Bystronic als Praxisunternehmen habe ich mich entschieden, weil mich die Maschinen hier einfach begeistern. Zurzeit schreibe ich eine Anleitung für ein Programm, mit dem ein Roboter in einer unserer Maschinen gesteuert wird. Das macht mir sehr viel Spaß und ich bin stolz, wenn ich sehe, dass der Roboter dann richtig arbeitet. Natürlich funktioniert nicht alles gleich, aber da muss ich dranbleiben. Umso schöner ist es, wenn ich schließlich doch eine Lösung gefunden habe. Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben. Fachlich und vor allem auch menschlich. Obwohl wir sehr viele Mitarbeiter haben, ist es sehr familiär. Der Umgang ist locker, aber respektvoll. Auf jeden Einzelnen wird eingegangen. Man kann sagen, was man gern machen würde und dann wird geguckt, ob es umsetzbar ist. Ich habe zum Beispiel gemerkt, dass mir auch die Arbeit mit den Kunden sehr viel Freude macht. Wenn ich nach meinem Abschluss mehr in diese Richtung gehen möchte, bietet mir Bystronic auch dafür Möglichkeiten.“

Spaß beim Lernen statt Paukfrust – familiäre Atmosphäre statt Anonymität – persönliche Förderung in kleinen Lerngruppen statt volle Hörsäle. Die PFH Private Hochschule Göttingen bietet ein angenehmes Lernumfeld, um sich in der Studienzzeit mit voller Konzentration auf den Wunschjob vorzubereiten. Im direkten Kontakt zu Professoren, mit spannenden und individuell wählbaren Studienschwerpunkten.

Jetzt informieren über die Campusstudiengänge in Management, Psychologie, Orthobionik und Technologie:

Hier läuft's andersrum!



Kreative Ingenieurtalente

Über 200 Thüringer Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an dem bereits zum fünften Mal durchgeführten Wettbewerb für kreative Ingenieurtalente. Nachdem in den vergangenen Jahren Ideen etwa für Brücken oder Skischanzen gefragt waren, stand der diesjährige Wettbewerb unter dem Motto „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert!“. Mit dem Wettbewerb sollen Schülerinnen und Schüler für technische Sachverhalte begeistert und ihnen das Betätigungsbereich von Bauingenieuren nähergebracht werden.

Aufgabe war es, einen Aussichtsturm zu entwerfen und ein entsprechendes Modell zu bauen. Der Aussichtsturm sollte aus Tragkonstruktion und einer Aussichtsplattform bestehen. Bei der Gestaltung waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Der Turm durfte eine festgelegte Grundfläche sowie eine Höhe von 80 Zentimetern nicht überschreiten. Zugelassen waren sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten. Eingereicht wurden 84 Modelle aus ganz Thüringen, davon entfielen 58 Modelle auf die Alterskategorie bis Klasse 8 und 26 auf die Alterskategorie ab Klasse 9. Der Schülerwettbewerb gehört mit bundesweit ca. 6.000 Teilnehmern zu einem der größten deutschlandweit. Die Entscheidung wurde von einer Jury getroffen.

Alterskategorie bis Klasse 8

1. Preis: „Himmelstor“, Fabian, Klassenstufe 8, Regelschule Breitungen
2. Preis: „Greizer Märchenturm“, Klassenprojekt, Klassenstufe 2, Grundschule Greiz-Pohlitz

Alterskategorie ab Klasse 9

1. Preis: „Twister“, Oskar und Vivien, Klassenstufe 12, BBZ Schmalkalden
2. Preis: „Corona-Tower“, Amelie und Leonie, 9. Klasse, Gutenberggymnasium Erfurt



Musiker? Bewirb Dich!

Bewerbt Euch vom 15.05.-15.07.2020
für den diesjährigen Thüringen Grammy!
Alle Infos dazu findet Ihr unter
thueringen-grammy.de.



Egal ob Band, Singer-Songwriter, Instrumentalisten, Rapper, Hip-Hopper, DJ´s:
Kommt zum Grammy und zeigt, was Ihr drauf habt!



HealthTech

Nein, das ist kein Tippfehler, es heißt tatsächlich HealthTech statt Hightech, wobei es trotzdem auch mit Hightech zu tun hat. Denn HealthTech befasst sich mit den intelligenten Assistenzsystemen – also mit Hightech, in bestimmten Bereichen. Und zwar: Gesundheit, Medizin und Pflege. Bereiche, in denen schon an die menschlichen Fachkräfte hohe Ansprüche gestellt werden.



Medizin, Gesundheit und Pflege haben eine Menge Herausforderungen zu bestehen: Alterung der Bevölkerung und gleichzeitiger Mangel an Pflegekräften, Versorgungsengpässe in ländlichen Räumen und selbstbestimmtes Wohnen zu Hause bis ins hohe Alter ebenso wie Förderung von vorbeugenden Gesundheitsmaßnahmen und Gesundheitstrends wie Self-Tracking. Das ist allein mit menschlicher „Handarbeit“ nicht mehr zu stemmen. Hier sollen intelligente Assistenzsysteme unterstützen. Dabei geht es zum Beispiel um Pflege-roboter oder Hilfsgeräte, die die Patienten selbst bedienen können.

Und genau damit befasst sich der Studiengang HealthTech an der Hochschule Schmalkalden. Für die Entwicklung solcher anspruchsvollen Systeme sind gleichermaßen hohe technische Kompetenzen und umfassendes medizinisches sowie psychologisches Wissen gefragt – schließlich geht es nicht um den Einsatz in einer Produktionshalle, sondern sensibel nah am Menschen. Das heißt, statt der Maschinen und Roboter, die eher massive Systeme sind und fest an einem Platz stehen, braucht man in der Pflege Technik, die zum einen feinfühlig und lernfähig ist und zum anderen leicht,

mobil und flexibel einsetzbar. So, dass nicht der Patient zur Maschine kommt, sondern die Maschine zum Menschen. Außerdem müssen diese Maschinen und Geräte leicht zu bedienen sein und natürlich trotzdem vor allem sicher. Alles in allem keine leichte Aufgabe – so wie auch das gut gefüllte Studium.

Es dauert sieben Semester. Diese sind unterteilt in drei Phasen: Erstes bis drittes Semester Grundlagen: Dazu gehören unter anderem Mathematik, Informatik, Physik, Medizin, angewandte Chemie, Elektrotechnik und Betriebswirtschaft. Im vierten bis sechsten Semester werden fachspezifischere Pflicht- und Wahlinhalte angeboten wie Messtechnik, Mikroprozessortechnik, Interaktion Mensch.Technik.Sensorik in der Medizin sowie Gesundheitsvorsorge, Alterskrankheiten, Hygiene und Ethik. Das siebte Semester beinhaltet die Praxisphase und die abschließende Bachelorarbeit.

Wer das Studium erfolgreich beendet, darf sich Bachelor of Science nennen. Damit besteht die Möglichkeit, einen Masterstudiengang anzuschließen, zum Beispiel im Bereich Elektrotechnik. Als Bachelor kann man aber auch gleich ins Arbeitsleben starten und sich unter anderem mit Telemedizin, medizinischen Geräten, intelligenter Sensorik, Hausautomatisierung für längeres selbstbestimmtes Wohnen, Gesundheitstechnologien, altersgerechten Service- und Dienstleistungen und Beratung beschäftigen. Zugangsvoraussetzungen sind die Hochschulreife, die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung oder der staatlich geprüfte Techniker oder Betriebswirt. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du dich für Technik und Menschen interessierst,
- genauso wie für Medizin und Pflege.
- in dir ein Tüftler steckt.

Eher nichts für dich, wenn:

- Roboter und Pflege für dich einfach nicht zusammenpassen.
- du dich lieber nur auf eine Disziplin konzentrierst.
- du eigentlich lieber Arzt wärst.

Ich sehe was ...

was du nicht siehst? Dann bist du vielleicht ein Fall für den Optometristen. Der ist ein so genannter Primary Eye Care Provider. Klingt kompliziert, heißt aber nichts anderes, als dass er die erste Anlaufstelle in Sachen Gesundheitsstatus des Auges und visuellen Systems ist. Er führt optometrische Untersuchungen durch und weiß, welche optometrische Versorgung je nach Befund die richtige ist. Klingt immer noch zu kompliziert? Okay: Wenn du nicht richtig sehen kannst, brauchst du vielleicht eine Brille. Der Optometrist analysiert deine Sehfähigkeit und sucht dir, falls du eine brauchst, die passende Sehhilfe raus. Für ein Studium der Optometrie sollte man sich allerdings an die Fachbegriffe gewöhnen – der Studiengang hat es in sich.



Das Bachelor-Studium Augenoptik/Optometrie wird an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena angeboten. Es dauert sechs Semester und schließt mit dem Bachelor of Science ab.

Welche Inhalte kommen dabei auf dich zu? Nun, unter anderem Optometrie (Refraktions- und Korrekptionsbestimmung, Analyse visueller Funktionen und Störungen, optometrisches Management), Kontaktlinse (Untersuchungstechniken und Kontaktlinsenversorgung), Vergrößernde Sehhilfen (Low Vision-Versorgung, Licht- und Sehhilfentechnik), Biomedizin (Anatomie und Physiologie des Auges, Pathologie, Pharmakologie), Optik und Technik der Sehhilfen, BWL für Augenoptik/Optometrie, Marketing und Unternehmensführung, Physiologische Optik, Technische und Physikalische Optik, Lasertechnologie, wissenschaftliches Arbeiten und Englisch für Optometristen. Wenn du jetzt schon Kopfschmerzen nur vom Hinschauen bekommst – und das nicht an einer Fehlsichtigkeit liegt – ja, die Inhalte sind umfangreich und anspruchsvoll. Du solltest auf jeden Fall Interesse mitbringen und mit den Naturwissenschaften nicht auf Kriegsfuß stehen.

Damit es nicht zu theoretisch wird, gibt es während des Studiums optometrisch-klinische Praktika an Probanden an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und medizinisch-klinische Praktika an Patienten der Augenklinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Außerdem gehört ein achtwöchiges Praktikum im sechsten Semester zum Studienplan. Ebenfalls im sechsten Semester wartet die Bachelorarbeit, mit der du dein Studium abschließt. Als

Absolvent mit den Fähigkeiten, Fehlsichtigen zu erkennen und zu beheben, kannst du unter anderem in Augenarztpraxen und Augenkliniken, Institutionen der Sehbehinderten-Rehabilitation aber auch in Forschungsinstituten und der optischen Industrie arbeiten.

Du kannst auch erstmal noch weiter studieren, ebenfalls an der EAH Jena. Hier wird nämlich auch der Masterstudiengang Optometrie/Ophthalmotechnologie („Sehen und Technik“)/ Vision Science angeboten. Dieser dauert weitere vier Semester, in denen die bisher erlangten Kenntnisse weiter vertieft und spezialisiert werden. Du kannst dich unter anderem mit Lichttechnik, Vision Training, Ophthalmotechnologie, Optischer Messtechnik oder Optikdesign beschäftigen. Außerdem wirst du ein vierwöchiges Forschungspraktikum absolvieren.

Voraussetzung für das Bachelorstudium ist neben der Hochschulreife eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Augenoptikergesellen oder ein mindestens achtwöchiges Praktikum in der Augenoptik. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du dich für medizinische und optische Inhalte interessierst.
- du keine Angst vor Fachbegriffen hast.
- du anderen gern den Durchblick verschaffst.

Eher nichts für dich, wenn:

- du vor Naturwissenschaften lieber die Augen verschließt.
- du ein entspanntes Studium mit Interpretationsspielraum suchst.

Jugend forscht abgebrochen

„Zum bestmöglichen Schutz der Gesundheit der Jungforscherinnen und Jungforscher sowie aller Beteiligten und Gäste haben sich die Unternehmensverbände im Lande Bremen e. V. und die Stiftung Jugend forscht e. V. als gemeinsame Ausrichter dazu entschieden, den 55. Bundeswettbewerb von Jugend forscht vom 21. bis 24. Mai 2020 in Bremen abzusagen“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. und Bundeswettbewerbsleiter. „Wir bedauern dies sehr, angesichts der aktuell weiteren Zuspitzung der Corona-Pandemie ist dieses Vorgehen aber in jeder Hinsicht geboten.“

Aufgrund des Verlaufs der Coronavirus-Pandemie mussten seit dem 12. März bereits alle Landeswettbewerbe Jugend forscht von den veranstaltenden Patenunternehmen bzw. Pateninstitutionen und den zuständigen Wettbewerbsleitungen abgesagt werden. Dies hatte zur Folge, dass sich – mit Ausnahme der vier mit dem Landessieg ausgezeichneten Projekte aus Mecklenburg-Vorpommern – in diesem Jahr keine weiteren Jungforscherinnen und Jungforscher für den Bundeswettbewerb von Jugend forscht qualifiziert haben. „Zum großen Bedauern der Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V. wie auch der Stiftung Jugend forscht e.V. ist eine zeitliche Verschiebung des Bundesfinales aus organisatorischen Gründen weder bis zum Ende der Wettbewerbsrunde am 30. Juni 2020 noch darüber hinaus möglich“, sagt Dr. Nico Kock, Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. und Projektleiter des Bundeswettbewerbs. (em)



#DasTeambrauchtdich

Wir bilden aus!

Hochbaufacharbeiter (m/w/d) | Baugeräteführer (m/w/d)
Straßenbauer (m/w/d) | Elektroniker (m/w/d)

Standort Gera
Telefon +49 365 481-1
ausbildung-boegl.de



stern (04/2020)
www.stern.de/p/
plus/politik-wirt-
schaft/stern-umfrage-
das-sind-deutsch-
lands-beste-arbeit-
geber-9090122.html



Energiegeladen in die Zukunft!

Wir bilden aus: Elektroniker (m/w)

Energie- und Gebäudetechnik

Lass dich elektrisieren!

Vom Lichtschalter über das Smartphone bis hin zum modernen E-Fahrzeug - Elektrizität steckt überall mit drin!

Trag auch du dazu bei, Energie nachhaltig zu nutzen. In der Energie- und Gebäudetechnik entstehen intelligente und stromsparende Gebäude, Solaranlagen wandeln Sonnenenergie und elektronische Geräte können bedarfsgerecht gesteuert werden.

Eine Ausbildung im E-Handwerk bedeutet, einen Beruf mit Zukunft zu ergreifen.

Bewirb dich online auf:
www.dehn-instatec.de

DEHN INSTATEC GmbH
Holzlandstraße 3, 07629 Hermsdorf-Reichenbach
Tel. +49 36601 597-0, hermsdorf@dehn-instatec.de



Auf den Beton! Fertig! Los!

Du hast schon einmal im neuen Erfurter Stadion auf der Tribüne Platz genommen? Dann hast du auf echten Erfurter Betonfertigteilen gegessen. Und dir wahrscheinlich kaum Gedanken darüber gemacht. Schade, denn hinter dem vermeintlich eintönigen Baustoff steckt eine Menge Potenzial. Betonfertigteile gibt's überall, zum Beispiel auch beim Bau von Brücken, großen Industriehallen oder beim Wohnungsbau – und schon längst sind sie nicht mehr nur betongrau – sondern auch strahlend weiß oder richtig bunt.

Die BETON FERTIGBAU ERFURT GmbH ist seit über 60 Jahren im Betonfertigteilebau tätig – auf einer Produktionsfläche von 7.800 Quadratmetern mit einer Kapazität von 30.000 Kubikmetern. Und zwar nicht nur für Erfurter Bauwerke. BFE-Betonfertigteile sind bundesweit gefragt, und preisgekrönt, wie zum Beispiel ein Laborgebäude in Leipzig.

Gerade im Bereich Betonbau gibt es jede Menge zu tun. Aktuell hat BFE 70 Mitarbeiter – wobei die Kapazitäten noch nicht ausgeschöpft sind. Deshalb sind bis zu sechs Lehrstellen pro Jahr zu vergeben – immer mit dem Ziel der Übernahme nach erfolgreichem Abschluss. Die Besonderheit dieser Ausbildung: In nur drei Jahren gibt es gleich zwei

Berufsabschlüsse, und zwar nach zwei Jahren den Hochbaufacharbeiter im Fachbereich Beton- und Stahlbetonbau und nach einem weiteren Jahr die Prüfung zum Beton- und Stahlbetonbauer.

Stahlbetonbauer bei BFE arbeiten mit verschiedenen Baustoffen wie Holz, Stahl und Beton. Sie bauen Verschalungen anhand von technischen Zeichnungen, stellen Bewehrungskörbe her, verbauen Einzelteile, füllen Beton ein, verdichten ihn, schalen ihn aus und bereiten die Fertigteile für den Transport zur Baustelle vor. Je nach Auftrag übernehmen sie die Montage auf den Baustellen. Apropos Auftrag: Bei BFE ist jeder Auftrag anders. Statt Serienfertigung gibt's Unikate und Einzellösungen. Die Beton- und Stahlbetonbauer arbeiten handwerklich kreativ, sind immer in Bewegung und tragen viel Verantwortung – für die Haltbarkeit der Bauwerke.

Die umfassende Ausbildung führt durch die verschiedenen Arbeitsbereiche und beinhaltet unter anderem den Kran- und den Staplerschein. Nach der bestandenen Prüfung wartet die Übernahme in ein festes Beschäftigungsverhältnis. Außerdem fördert BFE verschiedene Weiterbildungen wie zum Polier, Vorarbeiter oder Meister.



Wir bilden aus:

Beton- & Stahlbetonbauer (m/w/d)

DU BIST INTERESSIERT? SENDE DEINE BEWERBUNGSUNTERLAGEN AN:

Beton Fertigteilbau Erfurt GmbH
Bunsenstraße 15–17 ■ 99087 Erfurt
Telefon 0361-74 310 ■ Fax 0361-74 31

VORAUSSETZUNGEN:

- guter Hauptschulabschluss
- Einsatzbereitschaft
- Körperliche Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

leicht

3		1		9			7	
	8		3	2		5	4	1
	5	6						8
	1			8	3		5	
	6	2			4		8	3
8		3		5	2	9		
4		8	2	1			3	7
	2			3		4		5
	3		4	6				

© RateFUX 2020-385-004

Lösung

6	2	8	7	9	1	5	4	3
5	1	6	3	8	2	9	5	7
7	9	5	1	2	8	6	4	8
1	9	6	2	5	1	4	8	3
8	1	7	4	6	2	9	5	7
2	5	4	8	9	7	1	6	3
8	6	4	1	7	9	5	2	8
1	7	5	9	2	4	6	8	3
9	4	2	8	6	5	1	7	9

mittel

	6		8			2		
8		7	3					
				4	2	7	3	
				6	5	4		1
				9				2
		4				9		
				2			8	
							1	
	6		7	4				

© RateFUX 2020-385-005

Lösung

6	2	8	7	9	1	5	4	3
9	7	1	8	5	2	6	4	8
4	8	5	9	2	6	5	4	1
8	9	6	1	8	4	7	3	2
2	5	8	3	6	4	1	7	9
1	7	4	2	9	2	8	5	6
8	6	4	1	7	9	5	2	8
1	7	5	9	2	4	6	8	3
5	6	2	8	7	1	9	5	4

schwer

3						6		
		2	9		8	5		
		6		1				
	9	7			2			
			8	4				
4							1	7
			2					
	7	5			6	1	2	
				8		9		4

© RateFUX 2020-385-006

Lösung

7	4	3	8	5	2	6	1	9
8	7	1	9	6	4	5	2	3
6	5	8	1	7	2	4	3	9
7	1	3	6	5	9	8	2	4
6	9	2	7	4	8	3	5	1
5	8	4	7	2	3	1	7	6
2	6	7	4	1	9	8	5	3
1	3	5	8	9	6	2	4	7
8	4	9	5	2	7	3	6	1

Impressum



VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer: Jürgen Meier
Verlagsorganisation und Finanzen:
Juliane Keith
Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0
Fax: 0361 663676-16
E-Mail: media@wiyou.de
Internet: www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE



REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Manuela Müller (mü)
Tel.: 0361 663676-11
E-Mail: manua@wiyou.de
m.mueller@fachverlag-thueringen.de
Externe Mitteilung (em)

WEITERE AUTOREN DIESER AUSGABE

Petra Schmieder (ps), Jugendrechtshaus (jrh)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

06.04.2020

VERTRIEB

Vertriebsleitung:
Götz Lieberknecht
Tel.: 0170 3084577
E-Mail: goetz@wiyou.de
Eric Neumann
Tel.: 0171 5489676
E-Mail: eric@wiyou.de
Andreas Lübke
Tel.: 0173 6825207
E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Titelbild: Jörg Lantelme - stock.adobe.com
Layout: Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign, Leipzig
Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45, 34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Die nächste Ausgabe erscheint in der 22. KW 2020
Anzeigenschluss: 30.04.2020

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT ILMENAU

Studieren mit besten Aussichten

Autonome Mobilität

Bioinspirierte Technik

Künstliche Intelligenz

Vernetzte Kommunikation

Innovative Energiekonzepte

Nachhaltige Wirtschaftsmodelle

Informiert euch online
oder vor Ort am:

28. August 2020

Last-Minute-Infotag

ZUM BACHELOR-, MASTER- UND DIPLOMSTUDIUM

Kurze Wege, interkulturelle Vielfalt und ein familiäres Umfeld – das ist Ilmenau. An der Technischen Universität kannst du gemeinsam mit anderen Studierenden deine Ideen verwirklichen. Neben den Vorlesungen und Seminaren erwartet dich ein vielseitiges Kultur- und Freizeitangebot. Mehr als 90 Sportarten, fünf Studentenclubs, Festivals und studentische Events machen das einmalige Ilmenauer Campusflair aus. Schon am ersten Tag wirst du Teil der Ilmenauer Campusfamilie, denn Starthilfe gibt's von den Ersti-Tutoren, die dich nicht nur in deiner ersten Woche begleiten und unterstützen. Und ist das Studium erst geschafft, garantieren dir die hohe Ausbildungsqualität und der gute Ruf der TU Ilmenau beste Chancen auf deinen zukünftigen Traumjob!



www.tu-ilmenau.de/studieninteressierte

th
TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU



Ernst-Abbe-Hochschule Jena
University of Applied Sciences

#SOZIALES

#TECHNIK

#WIRTSCHAFT

#GESUNDHEIT

Mach doch was DU willst!



Finde DEINEN Studiengang an der EAH Jena!

eah-jena.de